

KAISERGEMEINDE

Gemeindezeitung Kirchdorf | Erpfendorf | Gasteig



Aktiv

FROHE
WEIHNACHTEN

**Aus dem
Gemeindeamt**
(Seite 2 bis 5)

**BMK Kirchdorf:
Verdienstzeichen in
Gold für Blasius
Hechenberger**
(Seite 14 und 15)

**Neueröffnung
Sparmarkt
Schwaiger**
(Seite 17)

**Über den
Tellerrand g'schaut:
Zukunft
für Tshumbe**
(Seite 30 bis 32)

**Müllkalender
2021 der
Gemeinde
Kirchdorf**
(Seite 37 und 38)

**Da Goggola:
Weckruf aus dem
Dornröschenschlaf**

Titelbild: Bettina Reiter

Ausgabe 38
Dezember 2020



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der schönen Koasa-Gemeinde Kirchdorf in Tirol!

Ein sozusagen „ANDERES JAHR“ geht zu Ende und das schönste Fest des Jahres, Weihnachten, ist nicht mehr weit. Es bringt Licht in unsere rundherum angespannte Zeit. Trotz aller neuen Lebens- und Rahmenbedingungen waren wir im Sinne unserer Gemeinde und Gemeinschaft bemüht, vieles konnte be- sowie erarbeitet werden und ist somit auch gelungen.

Wie jedes Jahr nützen wir auch heuer die Gelegenheit, uns an die letzten Monate zu erinnern, Lehren zu ziehen und wieder Kraft für das neue Jahr zu schöpfen. Was haben wir 2020 gemeinsam geschafft und wo wollen und müssen wir uns noch mehr anstrengen?

Wohnen ist ein so wichtiges, aber auch komplexes Thema, das uns fortlaufend beschäftigen wird. Das Projekt „ZIMA“ am Areal Hirschmann macht sichtbare Fortschritte und wird nächstes Jahr bezugsfertig sein. „Erpfendorf Mitte“ startet und wird der Ortseinfahrt in Erpfendorf ein neues Gesicht verleihen. Bei der Brückenstraße in Kirchdorf wird ebenso mit der Infrastruktureinrichtung begonnen und als nächste Schritte folgen der Auffangparkplatz hinter der Schule und die ersten Wohneinheiten, sozusagen mitten im Dorf. Bei der Reihenhausanlage Schlosserfeld sind die ersten Familien bereits eingezogen und schafften sich ihren persönlichen Traum vom Eigenheim. Wir sind ständig bemüht, bei den Bestandsobjekten für die nächste Generation mit neuen Regelwerken und Nachverdichtungen ein leistbares Miteinander zu ermöglichen.

Infrastruktur ist eine der wertvollen Einrichtungen in unserer Gemeinde, die wir in einem Top-Zustand wissen wollen, darum sind Wartung, Hege und Pflege oberstes Gebot, trotzdem richten wir den Blick immer weiter nach vorne. In Erpfendorf konnten wir in der Taxerau die ersten Häuser nach Jahrzehnten des Wartens ans öffentliche Kanalnetz anschließen, im nächsten Jahr folgt Wohlmating und somit ist ein weiterer Meilenstein geschafft. Der fortschreitende **Glasfaserausbau** mit dem gemeindeeigenen Netz ist nicht mehr wegzudenken und versorgt unseren Ort mit dem Kommunikationsanschluss für Bildung und Beruf mit der gesamten Welt und das mit der neuesten Technik, somit sind wir zukunftsfit, mitten im Geschehen und voller Chancen.

Wege sind verbindende Elemente und so wagt sich die Gemeinde mit dem Haberberg und dem Hinterberg, gemeinsam mit der Interessentschaft, an eine Sanierung. Anschließend erfolgt die Übernahme durch die Gemeinde mit der Auflösung der Interessentschaft. Gerade bei diesen beiden Ortsteilen hat sich die Interessenslage extrem verschoben, einmal in Richtung Allgemeinheit, sprich, wir Bürgerinnen und Bürger, aber auch der Tourismus entdeckte noch mehr die Schönheit, Wertigkeit und den Nutzen und somit wollen wir gemeinsam, im doppelten Sinn, neue Wege beschreiten. Diverse Brückenbauten sind bereits in Planung und werden somit diese Systeme der Verbindung weiterführen.

Unser kleines, familienfreundliches Skigebiet in Kirchdorf stand heuer mit einer Unterschriftenaktion „Pro-Lift“ im Fokus. Durch aktive Bürgerbeteiligung wurde klar kommuniziert, dass der Erhalt des Skilifts vielen Bürgerinnen und Bürgern am Herzen liegt und so wurde eine Voucher Vorverkaufsaktion mit vielen Vorteilen ins Leben gerufen. Der erste Schritt ist getan und nun sind wir alle gefordert, in die Nutzung einzusteigen und somit Nachhaltigkeit zu formen, wir bitten um euer Mittun.

Bildung ist und bleibt der Schlüssel zum Erfolg, darum ehren wir alle, die etwas Besonderes geschafft haben,

zB die Handwerksmeister oder alle, die ein Studium oder eine ganz spezielle Ausbildung abgeschlossen haben, bei einer Gemeinderatssitzung, um gerade diese Leistungswilligen vor den Vorhang zu holen und mit einem Geschenk zu würdigen. Den Grundstein legen aber **unsere Bildungseinrichtungen Glückskäfer - Kindergärten - Volksschulen - Kapa - Erwachsenen Schule** sowie viele Institutionen und euch allen ist für den geleisteten Einsatz mit Können zu danken.

Auch der **Jugendtreff** ist eine wichtige und geschätzte Einrichtung in unserer Gemeinde. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist es schön, dass unsere Jugendlichen einen Platz haben, um sich zu treffen, zu spielen und mit Erwachsenen zu kommunizieren, die 8-sam zuhören. Es gibt viele Aktionen für alle Generationen, weit über die Jugendarbeit hinaus. Nochmals Gratulation zur neuen Zeitung, hier wird Präventionsarbeit für unsere Gesellschaft geleistet.

Gratulation auch an unsere Wirtschaft, ob Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe oder Industrie, für ihre Leistungen und als Garanten für Stabilität in unserer Gemeinde. Darum sollten wir Regionalität „leben“ und zusammenhelfen, um unsere Kaufleute in unserer Koasa-Gemeinde zu unterstützen wo immer es möglich ist. Das ist auch eine Wertschätzung unsererseits für ihr Bemühen, uns mit hochwertigen Produkten zu versorgen.

Nicht alles war heuer leider möglich, das kulturelle Leben ist etwas ruhiger gewesen, es gab keine Feste, keine Theateraufführungen, aber unsere Vereine haben trotzdem fleißig in vielen Bereichen gearbeitet und alle Möglichkeiten, unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen, genutzt. **Unsere Bundesmusikkapellen** haben uns mit Platzkonzerten verwöhnt und die **Sportvereine/Erwachsenenschule** haben fleißig „Jung und Alt“ trainiert, denn Bewegung ist ein wichtiger Baustein für uns alle.

Heuer mussten wir auch schweren Herzens unsere beliebte **Weihnachtsfeier für unsere Generation 65+** absagen.

Wichtig ist mir auch ein Dank an unsere „**Ehrenamtlichen**“ für die gute Zusammenarbeit und ihre Arbeit in den Organisationen, Vereinen, Institutionen und Gruppierungen, wodurch ein intaktes Ortsgeschehen über das ganze Jahr zustande kommt. Ein Dank auch an unsere **beiden Feuerwehren**, die wieder sehr fachmännisch für unsere Sicherheit im Einsatz waren.

Weiters möchte ich mich auch bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen der Gemeinde bedanken, die hervorragende Arbeit leisten. Ich danke auch meinen Kolleginnen und Kol-

legen für die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat.

Soziale Verantwortung geht uns alle an und natürlich ist es mir, als Bürgermeister, bewusst, dass es momentan nicht jedem von uns gut geht. All jenen, die von Krankheit und Sorgen betroffen sind, wünsche ich gute Besserung, Durchhaltevermögen und Anerkennung sowie ein Dank allen, die helfend zur Seite stehen.

Möge symbolisch das Licht der neuen Weihnachtsbeleuchtung in allen drei Ortsteilen im Herzen Wärme spenden und somit wünsche ich euch und euren Familien ein friedvolles

Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches und glückliches neues Jahr 2021. Rückt trotz Abstand halten noch näher zusammen.

Euer Bürgermeister
der schönen Koasa-Gemeinde
Gasteig – Kirchdorf – Erpfendorf
Gerhard Obermüller, PMM

Möge die Stimme des Herzens
eure Schritte lenken,
mit dem Wind der Zuversicht
im Rücken und der Sonne
des Glücks im Gesicht.

Verfasser unbekannt

Manfred Etzelstorfer im wohlverdienten Ruhestand



Als langjähriger Gemeindemitarbeiter trat Manfred Etzelstorfer am 01. Dezember 2020 nach knapp mehr als 42 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Am 01.08.1978 war der erste Arbeitstag des gelernten Buchhalters im Gemeindeamt und am 01.09.2012

wurde er zum Leiter der Finanzverwaltung bestellt. Der 63-Jährige war aber nicht nur für Einnahmen und Ausgaben zuständig, sondern wirkte auch als Umweltberater und kümmerte sich um die EDV-Ausstattung in allen Gemeindeobjekten. Zudem war er von 2013 bis 2020 auch als Geschäftsführer der Kirchdorfer Gemeinde-Immobilien GmbH tätig.

Alle drei Bürgermeister - Ök.-Rat Michael Nothegger (†) 1978 – 1992, Ernst Schwaiger 1992 – 2016 und Gerhard Obermüller (seit 2016) - waren mit ihrem stets verlässlichen und gewissenhaften Mitarbeiter sehr zufrieden und schätzten bei Ausflügen und Gemeindefeiern auch sein Organisationstalent.

In seiner Freizeit wirkte der 1957 in Galtür geborene Manfred Etzelstorfer für zahlreiche heimische Vereine. So war er als Gründungsmitglied und Kassier der Kirchdorfer Sommernacht ebenso im Arbeitseinsatz wie bei der Bastelrunde, beim Koasalauf oder beim WSV Kirchdorf (davon auch einige Jahre als Obmann) und beim Trabrennverein Kirchdorf. Für die „Rossinger“ hat er als fleißiger Kassier und Schriftführer nun noch mehr Zeit und kann sich mit Freude auch seinen nächsten Wandertouren und weiteren Hobbies widmen. Wir wünschen Manfred für die Zukunft alles Gute

und gemeinsam mit seiner Marianna ein langes und harmonisches Leben als aktives Pensionisten-Ehepaar.

Text: gs, Bilder: Gemeinde Kirchdorf



Die Kirchdorfer Gemeindestube in den ersten Arbeitsjahren von Manfred Etzelstorfer (Mitte) mit dem damaligen Gemeindeteam (v. li.) Ing. Harald Premm, Mitzi Bachmann, Rosmarie Granegger, Amtsleiter Helmut Burger und Christa Burger (vorne)

Gemeinde Kirchdorf in Tirol Finanzierungshaushalt - Budget 2021

Finanzierungshaushalt 2021	
Mittelaufbringung	€ 15.509.600,00
Mittelverwendung	€ 15.509.600,00
Ergebnishaushalt 2021	
Mittelaufbringung	€ 11.146.400,00
Mittelverwendung	€ 10.355.200,00
	€ 821.200,00



AUS DEM GEMEINDEAMT

Beschlüsse - Auszüge aus den Protokollen

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Die Protokolle zu den jeweiligen Gemeinderatssitzungen sind auf der Homepage der Gemeinde einsehbar unter www.kirchdorf.tirol.gv.at.
Das Redaktionsteam

Gemeinderatssitzung vom 07. September 2020

6. Beschlussfassung über die Gewährung eines Zuschusses für die Asphaltierungsarbeiten des ESV - Gasteig

In Erledigung des Ansuchens des ESV Gasteig, vertreten durch Herrn Wolfgang Schneider wurde der einstimmige Beschluss gefasst für die Asphaltierung der Eisstockanlage in Gasteig den beantragten Zuschuss in der Höhe von € 8.261,65 als außerordentliche Unterstützung einmalig zu gewähren.

Die Anweisung des Zuschussbetrages wird auf das bekanntgegebene Bankkonto erfolgen.

7. Grundsatzbeschluss über die Kanalerschließung im Bereich Gasteig - Unteraigen (Neubau Schmutzwasserkanal)

Nach Vorstellung des Lageplanes (siehe Beilage 3) wurde auf Vorschlag des Kanalausschusses der einstimmige Beschluss gefasst, den Bereich Unteraigen in Gasteig mit einem Schmutzwasserkanal (inkl. Breitband und evtl. Wasserleitung) zu erschließen. Hierbei ist von grob geschätzten Bau- und Planungskosten in der Höhe von € 86.000,00 auszugehen.

8. Beschlussfassung über die Vergabe der Radwegprojektierungsarbeiten im Bereich Gasteig - Griesenau an der B 176 Kössener Straße

Nach Verlesung des Vergabevorschlages des Landes Tirols, Abteilung Verkehr und Straße, 6020 Innsbruck, wurde der einstimmige Beschluss gefasst den Ziviltechniker für Bauingenieurwesen, DI Norbert Nemmert, mit einer Gesamtsumme von € 44.690,00 (rechnerisch und sachlich geprüftes Anbot und Leistungsumfang - siehe Beilage 4) mit den Radwegprojektierungsarbeiten im Bereich Gasteig - Griesenau zu beauftragen.

Gemeinderatssitzung vom 06. Oktober 2020

4. Beschlussfassung über die Vergabe der Projektierungsarbeiten für die Errichtung einer Radwegbrücke (Waldbach) und einer Tiroler Wehr am Gießbach

Nach Verlesung des Honorarangebotes vom 09.09.2020 (siehe Beilage 1) des Technischen Ingenieurbüros für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft – Wasser und Umwelt, 6020 Innsbruck, und Vorstellung des Lageplanes durch den Amtsleiter wurde einstimmig der Beschluss gefasst, Herrn DI Forstenlechner mit der Ausarbeitung des Wasser-, forst- und naturschutzrechtlichen Einreichprojektes zu einer Gesamtangebotssumme von € 7.659,17 brutto für den Neubau der Waldbrücke und Errichtung einer Tiroler Wehr am Gießbach, zu beauftragen.

7. Berichterstattung über den Jahresabschluss 2019 der Kirchdorfer Sport- und Freizeitanlagen GnbR und Beschlussfassung über die Bereitstellung eines Investitionskostenzuschusses für die Saison 2020/ 2021

Nach Verlesung des Jahresabschlusses 2019 durch GR Schluifer, Erörterung der wichtigsten Änderungen,

Veranschaulichung der Einnahmen und Ausgaben sowie Vorstellung der Eintrittspreise wurden auf Antrag des Finanzreferenten Schluifer der Jahresabschluss 2019 mit einem Verlust von € 158.400,00 sodann einstimmig wie folgt zur Kenntnis genommen und genehmigt ...

Des Weiteren wurde mit 15:0 Stimmen beschlossen für die Saison 2020/2021 einen Investitionskostenzuschuss seitens der Gemeinde in der Höhe von € 40.000,00 und einen Gemeindeanteil für den laufenden Betrieb in der Höhe von € 108.000,00 zur Verfügung zu stellen.

9. Beschlussfassung über die Bereitstellung eines Kostenzuschusses für die Kirchdorfer Skilift GmbH und Co KG (Variantenfestlegung - Wintersaison 2020/2021)

GR Schluifer erklärte in seiner Funktion als Geschäftsführer, dass er sich bedauerlicherweise aus betriebswirtschaftlicher Sicht für die vorübergehende Schließung des Sesselliftes (eingeschränkter Winterbetrieb) und für den Antrag nach § 90 an die Tiroler Seilbahnbehörde aussprechen muss. In diesem Zusammenhang richte sich aber das Ersuchen an den Gemeinderat und TVB als Mehrheitseigentümer durch die Bereitstellung von Finanzmitteln doch noch den uneingeschränkten Winterbetrieb mit Sessellift zu ermöglichen. Dies sei auch in Hinblick auf einen etwaigen Ganzjahresbetrieb als positives Zeichen zu werten ...

Auf Antrag des Bürgermeister wurde sodann mit 9:5 Stimmen (Vbgm Embacher, GRⁱⁿ Foidl, GR Jong, GR Oberleitner, GR Hinterholzer – Bevorzugung der kleinen Variante mit Schließung des Sesselliftes) und einer Enthaltung (GR Schluifer) der Beschluss gefasst der großen Variante den Vorzug zu geben und somit den Sesselliftbetrieb in der Wintersaison 2020/2021 fortzuführen.

Des Weiteren wurde ebenso beschlossen einen Kostenzuschuss in der Höhe von insgesamt € 134.000,00 an die Kirchdorfer Skilift GmbH und Co KG seitens der Gemeinde für die kommende Skiliftsaison zur Verfügung zu stellen, wobei der Appel an den TVB ergeht in dem bisherigen Ausmaße finanziell einen Beitrag zu leisten.

Gemeinderatssitzung vom 03. November 2020

8. Beschlussfassung über die Vergabe der Bauarbeiten für die Errichtung der Brückenstraße (Erschließung Auffangparkplatz/Festplatz)

Nach Verlesung des Vergabevorschlages vom 28.10.2020 wurde sodann der einstimmige Beschluss gefasst, die Firma Bodner, 6330 Kufstein, zu einem Preis von € 1.060.681,96 brutto mit den Bauarbeiten für die Errichtung der Brückenstraße (inkl. der Erschließung des Auffangparkplatzes/Festplatzes) zu beauftragen ...

Informationen aus dem Bauamt

Um einen möglichst reibungslosen Winterdienst sicherstellen zu können ist es erforderlich, neben einem gut organisierten Räumdienst auch auf einige wichtige Punkte aufmerksam zu machen:

Parken auf Gemeindestraßen

Grundsätzlich besteht laut der Straßenverkehrsordnung Parkverbot auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr frei bleiben. Diese Regelung betrifft viele Gemeindestraßen im Gemeindegebiet von Kirchdorf. Besonders im Winter ist es wichtig, dass diese Regelung eingehalten wird, da nur so gewährleistet werden kann, dass der Winterdienst seinen Aufgaben ordnungsgemäß nachkommt. Wir können daher nur an alle Einwohner und Gäste appellieren, die Benützung der Straßenflächen zu Parkzwecken, speziell in den Wintermonaten, zu unterlassen.

Räum- und Streupflicht der Anrainer

Eigentümer von Liegenschaften im Ortsgebiet haben laut Straßenverkehrsordnung dafür zu sorgen, dass die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige, Gehwege und Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 06.00 - 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind (ausgenommen sind die Eigentümer von unverbauten, land- und fortwirtschaftlich genutzten Liegenschaften). Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Auch wenn die Gemeinde in der praktischen Durchführung der Schneeräumung oftmals solche Flächen mit räumt, so bedeutet dies keinesfalls eine automatische Übernahme dieser Räum- und Streupflicht!

Abfluss von Wasser/Ablagerung von Schnee

Des weiteren sind Besitzer der an die Straße grenzenden Grundstücke nach dem Tiroler Straßengesetz verpflichtet, den Abfluss des Wassers von der Straße auf ihren Grund, die notwendige Ablagerung des bei der Schneeräumung von der Straße abgeräumten Schnees einschließlich des Streusplitts auf ihrem Grund zu dulden. Die Aufstellung von

Schneezäunen ist ebenfalls ohne Anspruch auf Entschädigung auf allen benachbarten Grundstücken zu dulden. Weiters wird darauf hingewiesen, dass etwaige Wasserableitungen (auch von Grundstückszufahrten) auf Straßengrund verboten sind!

Widerrechtliche Schneeablagerung auf Gemeindestraßen

Leider mussten wir in den letzten Wintern immer wieder feststellen, dass Anrainer ihren Schnee vom Vorplatz und auch von Gartenbereichen auf die Gemeindestraße räumen und somit die Arbeit des Winterdienstes unnötig erschweren, zusätzliche Kosten verursachen und für gefährliche Straßenverhältnisse sorgen. Wir möchten hier noch einmal deutlich machen, dass das Ablagern von Schnee vom privaten Bereich (Vorplatz, Gartenfläche usw.) auf die Gemeindestraße verboten ist!

Hecken, Bäume und Sträucher

Leider sind viele Straßenzüge, vor allem engere Gemeindestraßen, laufend durch zunehmenden Bewuchs in Form von Hecken, Bäumen und Sträuchern in ihrer notwendigen Breite massiv eingeschränkt. Gemäß dem Tiroler Straßengesetz sowie auch des ABGB sind Anrainer von Straßen mit öffentlichem Verkehr generell verpflichtet, Hecken, Bäume und Sträucher, die die Grundgrenze überragen, auf eigene Kosten bis zur Grundgrenze zurückzuschneiden, um die Schutzinteressen von Straßen somit deren Erhaltung zu gewährleisten. Der Gemeinde Kirchdorf in Tirol steht eine Ersatzvornahme zu. In diesem Fall wird der Bewuchs auf Antrag der Gemeinde von einem konzessionierten Unternehmen entfernt und an den Grundeigentümer weiterverrechnet. Die Gemeinde Kirchdorf in Tirol geht jedoch davon aus, dass auf das Wohlwollen der Gemeindebürger zu vertrauen ist und der Bewuchs eigenständig zurückgeschnitten wird.

Abschließend ein herzlicher DANK an alle Grundstückseigentümer, die der Gemeinde Kirchdorf alljährlich ihre Zustimmung zur Schneeablagerung geben. Dies ist ein äußerst wichtiger Beitrag zum Funktionieren des Winterdienstes!

➤ Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie bald
sie fromm und lichterheilig wird.
Und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke



Bild: Hidda Knedel

*Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
wünschen Bürgermeister
Gerhard Obermüller,
die Belegschaft vom Gemeindeamt
und das Redaktionsteam der
Kaisergemeinde Aktiv*



Dank und Anerkennung



an unsere beiden „Mesnerpensionisten“
Josef Dürager und **Josef Huter**.
 Beide haben den Mesnerdienst in unserer
 Pfarre fast 25 Jahre ehrenamtlich und
 sehr gewissenhaft verrichtet.

Wir wünschen den beiden Sepp`s gute
 Gesundheit und vor allem Gottes Segen.
 Der Herr möge ihnen ihren Dienst
 reichlich lohnen.



Bei dieser Gelegenheit auch ein herzliches Vergelt`s Gott an unsere jetzige Mesnerin Ludmilla Fuchs, die sich in Kirchdorf so wie auch in Erpfendorf, weit über die üblichen Mesnerdienste hinaus, um vieles kümmert. Natürlich danken wir auch allen anderen, die oft im Verborgenen helfen und mitarbeiten, ihre Kraft und Freizeit opfern, im Dienst unserer Pfarrgemeinde, zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen.

Pfarrer Georg Gerstmayr im Namen der ganzen Pfarrgemeinde

Es ist wieder Advent

Es ist wieder Advent, die Zeit der Vorbereitung und Einstimmung auf Weihnachten. Doch wie soll das heuer gehen? Viele unserer vertrauten Bräuche sind uns in diesem Jahr genommen, Adventmärkte, Weihnachtsfeiern abgesagt. Und doch ist in wenigen Tagen wieder Weihnachten, der Geburtstag unseres Herrn Jesus Christus, auch heuer. Denn die Zeit lässt sich nicht aufhalten, sie lässt sich von niemandem etwas vorschreiben.

Vielleicht aber fällt uns dabei auf, dass damals, vor 2000 Jahren, als der allmächtige Gott als kleines Kind zu uns gekommen ist, auch alles ganz einfach war. In einer ganz stillen Nacht ist er gekommen und fast niemand hat es bemerkt, nur ein paar Hirten, die ihr Herz für ihn geöffnet hatten und für ihn Zeit gehabt haben.

Und war es nicht so, dass wir in den vergangenen Jahren wegen der vielen „weihnachtlichen Verpflichtungen“ am Ende für ihn oft auch nur noch wenig Zeit übrig gehabt haben, für das Wichtigste, den eigentlichen Grund unserer Freude, für unser Geburtstagskind? Keine Zeit mehr fanden für ihn, um unser Herz für ihn zu öffnen, um ihm zuzuhören, um ihm zu danken für das Leben, das er uns geschenkt hat.

Heuer aber ist alles anders. Vieles ist uns verwehrt, dafür wurde uns Zeit geschenkt. Vielleicht eine Zeit der Gnade, die uns Gott schenkt, damit wir uns wieder auf das Wesentliche besinnen können, auf das was alle Zeiten überdauert. Es ist seine Zeit, die wir weiter verschenken, an die Menschen um uns herum und an Gott, der ja der Herr ist über Zeit und Ewigkeit, und der uns alles hundertfach vergelten wird.

*Ein gesegnetes Geburtstagsfest unseres Herrn Jesus Christus wünscht euch
 euer Pfarrer Georg Gerstmayr*

Standesfälle der Gemeinde

Veröffentlichungen erfolgen nur nach Vorlage der Urkunden und schriftlichen Freigaben.

HOCHZEITEN

Herzliche Glückwünsche vom Redaktionsteam!



Geheiratet haben

12.09.2020 **Mag. Beatrice Jasmin Sövdnes** und **Dr. med. univ. Franz Pistoja**, Kirchdorf
19.09.2020 **Angelika Hinterholzer** und **Harald Astl**, Kirchdorf
19.09.2020 **Bettina Jasiutyn** und **Gerhard Hauser**, Kirchdorf
26.09.2020 **Karoline Steger** und **Martin Baumann**, Erpfendorf
02.10.2020 **Victoria Dobler** und **Isaac James Young**, Erpfendorf
02.10.2020 **Andrea Oberleitner** und **Gerhard Hanser**, Erpfendorf
03.10.2020 **Mag. (FH) Karin Steinlechner** und **Mario Nail**, Kirchdorf
03.10.2020 **Verena Lechner** und **Christian Hirzinger**, Erpfendorf
10.10.2020 **Katrin Hundegger** und **Christoph Prattes**, Kirchdorf
10.10.2020 **Sylvia Mayr** und **Thomas Zimmermann**, Erpfendorf
20.11.2020 **Martina Schwenter** und **Gerhard Taxacher**, Erpfendorf

Goldene Hochzeit

19.09.1970 **Anna** und **Josef Burgstaller**, Kirchdorf
26.09.1970 **Magdalena** und **Johann Schindlholzer**, Kirchdorf
24.10.1970 **Silvia** und **Geert Fischbacher**, Kirchdorf
24.10.1970 **Annemarie** und **Peter Endstraßer**, Kirchdorf

JUBILÄEN

Herzliche Glückwünsche vom Redaktionsteam!

80 Jahre

28.08.1940 **Margarethe Schmid**, Kirchdorf
13.09.1940 **Cäcilia Barbara Schmelz**, Erpfendorf
20.09.1940 **Matthias Kals**, Kirchdorf
26.09.1940 **Ida Oblasser**, Erpfendorf
10.10.1940 **Adolf Mayr**, Erpfendorf
12.10.1940 **Edith Sinnesberger**, Kirchdorf
11.11.1940 **Magdalena Schwaiger**, Kirchdorf

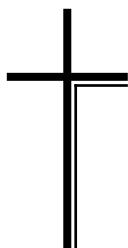
90 Jahre

24.11.1930 **Peter Hautz**, Kirchdorf



TODESFÄLLE

Dem Auge allzeit fern, dem Herzen ewig nah



Peter Salfenauer, Erpfendorf, 74 Jahre († 10.09.2020)
Anna-Maria Wimmer, Kirchdorf, 52 Jahre († 22.09.2020)
Anton Gruber, Kirchdorf, 74 Jahre († 30.10.2020)
Josef Pletzer, Kirchdorf, 99 Jahre († 15.11.2020)
Emma Etzelstorfer (geborene Furlinger), Saalfelden, 87 Jahre († 26.11.2020)

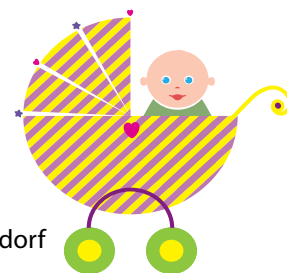
Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer



Babygalerie

Herzlich Willkommen
in unserer
Gemeinde!



- JULI: 10.07.2020 eine **Fabienne Rosa** der Viktoria Speer und dem Christopher Sakoschek, Erpfendorf
26.07.2020 ein **Levi Ezra** der Karina und dem Oliver Kargl, Kirchdorf
- AUGUST: 18.08.2020 ein **Tobias** der Julia Stöckl und dem Georg Lackner, Kirchdorf
- SEPTEMBER: 08.09.2020 ein **David** der Lisa Huber und dem Martin Prantl, Kirchdorf
18.09.2020 eine **Marie Sophie** der Astrid und dem Nikolai Walzl, Kirchdorf
25.09.2020 ein **Julian** der Stefanie und dem Gernold Gartner, Kirchdorf
- OKTOBER: 05.10.2020 eine **Sarah** der Stefanie Oberleitner und dem Wolfgang Kapfinger, Erpfendorf



FABIENNE ROSA SPEER

10.07.2020 um 00:32, 2.360 g, 47 cm

Ich hatte es besonders eilig meine Eltern, Viktoria Speer und Christopher Sakoschek, kennenzulernen, also kündigte ich mich 5 ½ Wochen zu früh an. Da meine Eltern wussten, dass ich gleich eine Operation benötigen werde, kam ich im Universitätsklinikum Salzburg zur Welt. Dort wurde ich auch sofort an meinem ersten Lebenstag operiert. Rückblickend habe ich mich super erholt, das ist das Wichtigste. In der Salzburger Klinik war ich schon eine kleine „Berühmtheit“ und auch Schwestern von den anderen Stationen kamen mich besuchen. Meine Mama ist in Bicheln aufgewachsen, im Produktmanagement bei Events Travel Partner beschäftigt und mag Skifahren sowie auf Reisen gehen. Mein Papa stammt aus Berndorf (NÖ) und ist schon seit 2014 in Kirchdorf. Als Privatkoch wird er von seinen Kunden gebucht und kocht vor Ort für sie. Auch bei der Arbeit will Papa nicht von seinem Mädchen getrennt sein. Also ist es das Sicherste mich in einen Kochtopf zu stecken. Hier drin kann ich wenigstens nicht umfallen. Gemeinsam wohnen wir drei in Erpfendorf und genießen seit 03. September so richtig unser Zusammensein.

Text: mST, Bild: Ines Entleitner

LEVI EZRA KARGL

26.07.2020 um 04:21 Uhr, 3.644 g und 52 cm

„Dich gebe ich nie mehr her,“ denkt sich meine Schwester Neele (7J) und lässt mich nicht aus den Augen. Glücklicherweise können wir uns schätzen, wenn unsere Geschwisterliebe ewig hält. Meine Mama, Karina Kargl (geb. Salcher) kommt aus St. Johann vom Hinterkaiser und fühlt als Prophylaxe-Assistentin den Menschen auf den Zahn. Sie liebt es mit Familie und Freunden Zeit draußen zu verbringen. Mein Papa Oliver Kargl stammt aus Telfs, ist Zahntechniker und schätzt es sehr, das Tiroler Unterland immer wieder aufs Neue mit dem Mountainbike zu erkunden und von oben bewundern zu können. Bis meine Zähnnchen lästig sind, darf es ruhig noch ein Weilchen dauern. Inzwischen genießen wir unsere gemeinsame Zeit zu viert in Litzfelden.

Text: mST, Bild: Claudia Egger



TOBIAS STÖCKL

18.08.2020 um 14:38 Uhr, 3.590 g und 50,5 cm

Zum Glück bin ich schon so groß, dass ich über das Holzfass schauen kann. Schließlich gibt es da draußen viel zu sehen, wie meinen stolzen Bruder Christian (2J), der es kaum erwartet bis er mit mir mit dem Maisfreundehecksler spielen kann. Natürlich möchte ich meiner Mama, Julia Stöckl, beim Harfenspielen zuhören und ich hoffe, dass sie mich bei ihren nächsten Wanderungen mitnimmt. Sie stammt aus Saalfelden und ist Büroangestellte. Meinen Papa Georg Lackner kann ich leider nicht begleiten, wenn er zur LLA Weitau fährt und seinen Schülern Wichtiges zum Thema Viehzucht beibringt. Zum Glück kann ich mit Papa als Lehrer das alles schon viel früher lernen, wie die Jungs in der Weitau. Sobald ich es schaffe, aus meinem Fass zu krabbeln, werde ich die Umgebung am Kramerhof in Gasteig erkunden, da wird mir mit meinem Bruder bestimmt nie langweilig.

Text: mST, Bild: Bernie Eberl

DAVID PRANTL

08.09.2020 um 22:53 Uhr, 3.398 g und 51 cm

Ist es Zufall oder Absicht, dass mich meine Familie in den Farben des SV Kirchdorf gekleidet hat? Fußball, das habe ich schon im Bauch meiner Mama mitbekommen, spielt bei uns eine große Rolle. Mama Lisa Huber aus Waidring ist sozusagen zum Fußballschauen „verpflichtet“, wenn mein Papa, Martin Prantl, beim SV Kirchdorf den Ball kickt. Ansonsten ist die gelernte Frisörin gerne überall wo gesungen wird, da sie selbst gerne singt. Opa, Onkel und Cousins sind alle am Fußballrasen anzutreffen und werden mir sicher das Nötigste beibringen, was ich zum Thema Fliesenlegen und rund um das Fußballfeld wissen muss. Noch ist es nicht soweit, ich bin zwar jetzt schon Mamas und Papas größter Fan, aber Zeit zum Schlafen muss auch sein.

Text: mST, Bild: Melanie Waroschitz



MARIE SOPHIE WALZL

18.09.2020 um 03:05 Uhr, 3.360 g und 49 cm

Endlich ist die Verstärkung für meine Mama, Astrid Walzl (geb. Salvenmoser) da! Sie hat bis jetzt ihre „Männer“ alleine dirigieren müssen, aber nun kann ich ihr helfen. Und siehe da, meine Brüder Sebastian (5J) und Johannes (2J) tanzen schon nach meiner Pfeife. Auch Papa Nikolai Walzl, der bei der BMK Kirchdorf die Trompete spielt, ist mir schon ganz hörig. Sobald seine Prinzessin schreit, ist er da für mich, wenn er nicht gerade bei der Straßenmeisterei in St. Johann arbeitet. Aber alles können wir drei uns garantiert nicht erlauben, sonst werden uns unsere Eltern sicher den „Marsch“ blasen. Ich freue mich schon auf gemeinsame Aktivitäten wie Wandern, Schifahren oder Musizieren. Mit dem Kochlöffel auf einen Topf schlagen, soll gar nicht so schwer sein. Und auf Ausflüge vom Birnhoffeld in Papas alte Heimat, Huben im Ötztal, bin ich auch schon sehr gespannt.

Text: mST, Bild: Privat



JULIAN GARTNER

25.09.2020 um 12:53 Uhr, 4.110 g und 54 cm

Heiß erseht wurde ich schon von meinem „großen“ Bruder Leon (3½J), der sichtlich stolz auf sein Geschwisterchen ist. Mama Stefanie Gartner (geb. Peer), stammt aus Fieberbrunn und hat sich mit Papa Gernold Gartner aus Kitzbühel einfach in der Mitte, in Kirchdorf, getroffen und hier ihre Zelte aufgeschlagen. So genießen es die Disponentin und der Schichtleiter beim Spanplattenwerk Egger, in der schönen Koasage-gemeinde ihren Hobbies nachgehen zu können. Papa mag Kaschtl, Radfahren und ist beim 1. Kirchdorfer Plattenwerferverein um Treffsicherheit bemüht. Mama ist zurzeit Hausfrau und Mutter und findet es toll, ihre Familie mit ihren Koch-, und Backkünsten zu umsorgen. Wenn sie Zeit findet, schreibt sie auch gerne Gedichte, vielleicht jetzt auch eines über mich? Papas größtes Hobby sind aber „seine Buam“ und ich hoffe, dass das noch lange so bleibt!

Text: mST, Bild: Claudia Egger



SARAH OBERLEITNER

05.10.2020 um 14:53 Uhr, 3.540 g und 54 cm

Wenn zwei Herzen im selben Takt schlagen, kann aus Liebe Leben werden und so habe ich mich in die Herzen meiner Eltern geschlichen, heimlich still und leise. Mama Stefanie Oberleitner ist überglücklich mit ihrem Sonnenschein. Sie ist gelernte Einzelhandelskauffrau, zurzeit in Karenz und nebenbei auch als Bäuerin anzutreffen. Mit Papa Wolfgang Kapfinger, der als Elektriker immer für die richtige Spannung sorgt, bewirtschaftet sie den Mengg'n Hof in Erpfendorf und so haben es beide nicht weit, wenn sie zum Eisschützenverein Erpfendorf zum Training aufbrechen. Die Stockhalle ist ja buchstäblich vor der Türe. Auch den Kameradschaftsbund Kirchdorf unterstützen beide mit ihrer Mitgliedschaft und freuen sich auf Ausrückungen. Ich freue mich auf meine Kindheit, ist doch ein Bauernhof der größte und interessanteste Naturspielplatz, den sich ein Kind nur wünschen kann.

Text: mST, Bild: Claudia Egger





Der Kindergarten Kirchdorf freut sich über die neue Gartengestaltung

Die Intention des Kindergarten-teams war es, die Gartengestaltung nach den Bedürfnissen der Kinder zu planen und umzusetzen. Im Sommer 2020 war es dann endlich so weit – der Garten im Kindergarten Kirchdorf wurde mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Zusätzlich zu den bestehenden Elementen wie der Sandmulde, der Nestschaukel und der Wasserstation, wurde ein Geschicklichkeitsparcours von der Firma „Fun Connection“ um den großen Baum im Garten aufgebaut. Die Kinder waren begeistert.

Neben dem Spaß fördert jede einzelne Station auch die Entwicklung der Kinder und das Gleichgewicht auf unterschiedliche Art und Weise. Die Hängebrücke und die Slackline verfügen über Einhaltemöglichkeiten. Somit können diese Stationen von allen Kindern ausprobiert werden, auch wenn sie den Geräten noch mit sehr großem Respekt gegenüberstehen. Zudem sind diese Stationen mit einem schnelleren Erfolgserlebnis verbunden.

Der Wackelbaum stellt bereits eine größere Herausforderung dar. Vor allem wenn ihn die Kinder ohne fremde Hilfe überqueren. Somit lernen sie auch, dass gewisse Herausforderungen nicht innerhalb eines Tages zu bewältigen sind, sondern auch viele Versuche hintereinander notwendig sein können, bis man an sein Ziel gelangt. Gleichzeitig steigert sich auch die Frustrationstoleranz bei den Kindern. Beim Klettern werden die Körperwahrnehmung, die Kraft und jeder einzelne Muskel im Körper gestärkt. Im Tun begreifen wir uns selbst und entdecken verstehend die Welt. Die Matschküchen sind ein zusätzli-



Wackelbaum zum Balancieren und ein Baumstamm-Mikado zum „Kraxeln“



Seilschlaufen/Hängebrücke zum Überqueren und ein aufrechtes Kletternetz zum Klettern



Slackline mit Lianen zur Gleichgewichtsförderung



Matschküche zum Kochen, Gatschen, Wahrnehmen, ...

cher Gewinn für unser Haus. Ein großes Dankeschön an den Bauhof Kirchdorf für den Bau unserer drei Traumküchen. Für die Kinder ist es sehr wichtig, sich mit den unterschiedlichsten Bestandteilen der Natur auseinanderzusetzen. Kinder spielen gerne mit Wasser, Sand, Steinen, Gras

usw.;

Es ist essentiell, dass sie ungehemmt ihrem Spieltrieb freien Lauf lassen dürfen und sich keine Gedanken über schmutzige Kleidung oder dergleichen machen müssen.

Abschließend gilt es zu sagen, dass wir sehr dankbar für unseren tollen Garten sind und uns auf viele spannende Erfahrungen mit den Kindern freuen.

Text & Bilder: KiGa-Leiterin Laura Reitstätter

KINDERGARTEN
KIRCHDORF

Laternenfest im Kindergarten Erpfendorf

Der 11. November ist ein Tag,
an dem jeder an Sankt Martin denken mag.
Wie er seinen Mantel teilt, mit dem armen Mann,
ist eine Geste, die wohl ein jeder von uns kann.
Einen Umzug durften wir heuer leider nicht machen,
aber wer kreativ ist, findet andere Sachen.
Drum haben wir eingeladen – Klein und Groß:
„Spaziert im Familienkreise los.
Bringt ein bisschen Licht in die Welt hinein,
das wird nicht nur euch, sondern auch die Kinder freuen.“
Zwischen 16.00 und 20.00 Uhr hatten wir,
eine kleine Überraschung vor der Kindergartentür.
Beim Eingang der Igelgruppe hatten wir was vorbereitet,
das hat einigen hoffentlich eine kleine Freude bereitet.
Wir wollten an die Botschaft vom Heiligen Martin denken,
und euch in dieser Zeit ein bisschen Licht und Freude schenken.



Am Vormittag haben wir gemeinsam mit den Kindern unser Martinsfest mit unseren selbstgebastelten Laternen gefeiert.



Nach unserer Martinsfeier ließen wir uns noch unsere selbstgebackenen Martinsgänse und einen leckeren Kinderpunsch schmecken



Die Kinder haben tolle Laternen gebastelt und spazierten mit ihren Familien zum Kindergarten, wo es vor der Tür eine kleine Überraschung gab

Neugestaltung unserer Terrasse

In den letzten Monaten haben wir unsere Terrasse ein bisschen aufgepeppt. Dank einiger Sponsoren, die uns das benötigte Material organisierten und fleißigen Helfern mit handwerklichem Geschick, schmücken nun eine einladende Matschküche und eine neue Sandkiste unsere Terrasse. Diese bieten den Kindern viele neue Spiel- und Wahrnehmungserfahrungen. Vielen Dank an alle, die uns bei diesem Projekt unterstützt haben, die Kinder genießen unsere neuen Highlights in vollen Zügen.

Text & Bilder: Katrin Schreder



Jungs unter sich in der Matschküche



Auch der Sandkasten ist total beliebt bei den Kindern



Erstkommunion in Kirchdorf und Erpfendorf

„Jesus, mit dir Schritt für Schritt auf dem Weg durch das Leben“

Kirchdorf: Lange haben die Kinder und Eltern heuer warten müssen, aber was ewig währt, wird endlich gut und so konnten wir am Sonntag, den 20. September, in Kirchdorf endlich das Fest der hl. Erstkommunion feiern. 22 Kinder strahlten am Morgen mit der Sonne um die Wette und auch unser Herr Pfarrer Georg Gerstmayr zeigte sich erfreut, dass es nun endlich soweit war. So zogen die Kinder hinter der Musikkapelle Kirchdorf und dem Herrn Pfarrer mit Ministranten in die wunderschön geschmückte Kirche zum hl. Stephanus ein und wurden dort von den Klängen des Familienchors begrüßt. Um den Altar herum konnten die Kinder ihrem Freund Jesus

ganz nahe sein und den ersten eigenen Schritt für ein gemeinsames Leben in seiner Gemeinschaft machen.

Die Agape für die Kinder fand erstmals seit Bestehen des neuen Dorfplatzes im Veranstaltungspavillon statt, und so genossen es die kleinen Christen, einmal ganz oben auf der Bühne zu sein und die Aufmerksamkeit aller Besucher auf sich zu ziehen. Die Erstkommunion samt monatelanger Vorbereitung war somit garantiert ein unvergessliches Erlebnis für unsere Kinder und deren Familien.

Text: mST, Bilder: Benno Stockklauser, Christoph Melmer



Beim Vorstellungsgottesdienst konnten alle Kinder berichten, wann Jesus mit ihnen auf dem Weg ist. Da kamen die verschiedensten Aussagen zustande. Kindermund, wo der liebe Jesus überall mit muss :-).



Die Klassenlehrerinnen Elke Melmer (li) und Alexandra Auer (re) freuten sich mit den Kindern über diesen gelungenen Tag und die wunderschöne Feier. Auch für unseren Herrn Pfarrer war es wieder ein besonderes Erlebnis, jede Erstkommunion hat sein eigenes Flair.



Einmal Jesus ganz nahe sein, das war ein besonderes Erlebnis.



Zum Glück spielte das Wetter mit und die Agape konnte im Freien abgehalten werden.

Danke:

Ein großes DANKE und Vergelt's Gott wollen wir im Namen aller Kinder aussprechen. Bedanken dürfen wir uns besonders bei unserem Herrn Pfarrer Georg Gerstmayr für die feierlichen Messen, bei den Eltern, die die jeweilige Agape vorbereitet haben und für die Geschenke, bei beiden Musikkapellen fürs Ausrücken und dem Fa-

milienchor, den Holzbläsern der BMK Erpfendorf, bei Manfred Foidl und den Lehrpersonen für die Begleitung und musikalische Umrahmung. Ohne weitere Namen zu nennen oder vielleicht sogar welche zu vergessen, bedanken wir uns bei allen, die so fleißig waren und zum guten Gelingen beigetragen haben!

Die Familien der Erstkommunikationskinder von Kirchdorf und Erpfendorf 2020.

Text: mST

Erpfendorf: Am Sonntag, den 27. September 2020, fand in der Kirche zur hl. Barbara in Erpfendorf die Erstkommunion statt. Ein wunderschöner, sehr kalter Herbsttag mit weißbedeckten Berggipfeln lieferte eine einzigartige Kulisse. Unter strengen coronabedingten Auflagen empfangen acht Erpfendorfer Kinder von unserem Herrn Pfarrer Georg Gerstmayr ihre erste heilige Kommunion. Die Agape war unter Einhaltung von zugewiesenen Plätzen für die Familien in der Musikarena möglich.



Trotz aller Vorkehrungen und Einschränkungen war der Tag für unsere Erstkommunionkanten und deren Familien ein unvergessliches Erlebnis.

Text: Beate Aigner/mST, Bilder: Martin Raffener

*Wo ich gehe, wo ich steh',
bist du, lieber Gott, bei mir.*



Beim Vorstellungsgottesdienst in Erpfendorf durfte Susanna Ebner (re) bereits die Hl. Kommunion empfangen, da sie mit ihrer Familie danach nach Amerika gezogen ist. Liebe Grüße senden wir „über den Teich“, mit Jesus verbunden ist man ja bekanntlich überall!



Stolz halten die Kinder ihre schönen Kerzen in den Händen. Im Bild auch die Religionslehrerin Elke Marcus und unser Herr Pfarrer, der wieder eine schöne Erstkommunion mit den Kindern gefeiert hat.



Viele kleine Schritte sind die fünf Mädchen und drei Burschen schon gegangen, nun wird sie ihr Freund Jesus auf jedem Schritt begleiten.



Die Kinder freuen sich an so einem Tag natürlich auch über ihre Geschenke und genossen die Agape in der Musikarena sichtbar. Schließlich kommt es nicht so oft vor, dass man mit dem Herrn Pfarrer jausnen darf.

Wenn ich dich auch niemals seh', weiß ich, du bist hier.



60 Jahre AKTIV bei der Musikkapelle Kirchdorf, Urgestein Blasius Hechenberger

Ein Bericht von Monika Steiner



„Musik bestimmt seinen Lebenskalender“, das kann Blasius Hechenberger ohne mit der Wimper zu zucken unterschreiben. Im Frühjahr 1960 begann Bläsei seine Musikantenlaufbahn, die es so nicht oft gibt. Als fast 13-jähriger erlernte er beim damaligen Kapellmeister Martin Wieser (†) das Posaune-Spielen. Im selben Jahr durfte der junge Bub schon

zum Oktoberfest nach München fahren. Damals marschierte er noch abwechselnd als „Taferl-Träger“ und „Trommelwagen-Zieher“ mit, aber der Samen, die Freude auf das Mitmarschieren und Spielen, wurde gesät und trug sehr reiche Früchte.

„Zeit meines Lebens habe ich auf andere Dinge verzichtet, um für die Musik da zu sein“, sagt Bläsei mit lachendem Gesicht. Mit Leib und Seele ein Musikant! Ein richtiger Vereinsmensch erledigt aber auch andere Dinge. Bläsei war in seiner Zeit bei der BMK Kirchdorf der erste Jugendwart und hat, selbst noch „grün“ hinter den Ohren, schon die Jungmusikanten betreut, er war 26 Jahre im Ausschuss tätig und als Zeugwart viele Jahre für die Wartung der Instrumente und die Trachten zuständig. Er erlernte auch noch das Es-Horn, blieb aber seit 1965 seiner Tuba treu.

Bläsei „überspielte“ zehn Kapellmeister und neun verschiedene Obmänner. Wie viele Marketenderinnen ihm voraus marschiert sind, das hat er sich nicht gemerkt, „aber fesch waren sie alle“.

Überall wo gebaut wurde, war der findige Handwerker mit vollem Einsatz dabei. Sein gelernter Beruf Tischler war natürlich beim Bau von zwei Musikpavillons und den Probelokalen von Vorteil. „Die erste Konzertbühne vor dem damaligen Gemeindehaus musste jede Woche auf- und abgebaut werden, bis die BMK Kirchdorf 1966 im Wintersteller-Park in Eigenregie den ersten Pavillon baute“, erinnert sich Bläsei an das erste Großprojekt. 1983 übersiedelte die Musikkapelle

in den neuen Pavillon vor dem Kindergarten, unter dem auch das neue Probeklokal zu finden war. „2005 konnten wir in unserem aktuellen Probeklokal unter dem Dorfsaal zum ersten Mal spielen und vor zwei Jahren den neuen Pavillon am Dorfplatz einweihen“, erzählt mir Bläsei von den verschiedenen Spielstationen. In seinen Anfangsjahren waren 23 Musikanten dabei, heute sind es mehr als 60 Musikantinnen und Musikanten. Kein Wunder, dass jeder Pavillon und die Probelokale aus allen Nähten platzten.

Mit Freude denkt Bläsei an die großen Festlichkeiten zurück. Fünf Bezirksmusikfeste durfte seine Musikkapelle in Kirchdorf austragen und auch beim jährlichen Ägrun fungierte Bläsei meist als Kellner. „Das Auf- und Abbauen der Feststätte war immer eine Gaudi, besonders der Montag ‚danach‘ wurde unter uns Musikanten ‚zelebriert‘“, verrät er mir spitzbübisch. In Erinnerung blieben auch die vielen Konzertreisen und Ausflüge mit

der Musig. „Besonders lebendig eine Reise, bei der ich auf einer Raststätte vergessen wurde“ grinst Bläsei und erzählt weiter. „Die Musikantentracht half mir, als Autostopper sofort mitgenommen zu werden, auf der Autobahn begegneten wir meinem Bus, der vorher zwei Musikkameraden bei der nächsten Ausfahrt ‚abstellte‘. Ich habe sie entdeckt und bin auch ausgestiegen. Der Bus drehte wieder um, nahm uns auf und weiter gings.“ So hat man sich in handylosen Zeiten auch helfen können.



Sogar bei einem Besuch in „13-Linden“ in Brasilien half Bläsei bei einem Konzert der dortigen Musikkapelle aus. Rechts der Obmann mit Wildschönauer Wurzeln, Konrad Moser.



Bläsei mit Astrid Walzl (geb. Salvenmoser), Monika Grandner und Robert Hautz beim Aufrichten des Cäciliafestwagens für das Bezirksmusikfest 1999

Ein Musikanten-Leben ist sehr zeitaufwendig, das bestreitet niemand. Wir beginnen zu zählen und zu rechnen und bald ist keine Woche mehr dabei, in der nicht zwei bis drei Mal ausgerückt wird. Den jährlichen Maigruß muss ich erwähnen, einer der wichtigsten Tage für Bläsei. Heuer hätte Bläsei seinen 60. 1. Mai-Gruß in Folge blasen können, wäre da nicht die Corona-Pandemie, die das verhindert hat. Aber davon ließ sich Bläsei nicht beeindrucken! Pünktlich um 6.00 Uhr stand Bläsei heuer in Musikantentracht auf der Achenbrücke und blies dem blöden Covid den ‚19er Marsch‘. „Ja, ja, von sieben Tagen in der Woche bin ich in meiner ärgsten Zeit sicher sechs Tage unterwegs gewesen“, will Bläsei zugeben und wird von seiner Frau Maria verbessert: „Von sieben Tagen die Woche bist du eher acht Tage unterwegs gewe-

sen!" Und beide lachen. Seine Maria hat wohl öfters Verständnis zeigen müssen. 1974 haben sie geheiratet und Bläsei's Frau zeigte nicht nur Verständnis, sondern unterstützte die BMK Kirchdorf auch tatkräftig. Unter anderem hat sie in allen drei Probelokalen für Sauberkeit gesorgt, bis 2018, dann hat sie den Putzlappen übergeben. Ich frage sie, ob sie nicht noch so einige Anekdoten zu erzählen wüsste ... aber Maria genießt und schweigt. „Der Altbürgermeister Ernst Schwaiger sagte einmal zu mir, „Wenn de Musigträcht am Balkon häng, woß ma, dass Bläsei am Vortag aus'g'ruckt' is.“ Wie war heuer dieser 1. Mai für Maria? „Bläsei ist tatsächlich um halb sieben in der Früh wieder heimgekommen und hat sich noch einmal niedergelegt,“ lacht Maria, „aber nicht ohne seine Tuba, die steht bei uns im Schlafzimmer!“

Zwischenzeitlich rückte Bläsei auch 16 Jahre lang mit den Weisenbläsern und des Öfteren mit dem Kaiserklang aus. „Als wir das erste Mal mit den Weisenbläsern zum 1. Mai nach Gasteig kamen, wurde der Unmut darüber, nach Gasteig nur vier Musikanten zu schicken, gleich kundgetan. Wir antworteten: „Aber die besten haben wir geschickt!“, und so wurden es noch viele lustige Maigrüße zu viert in Gasteig“, berichtet der Vollblutmusikant. Ich denke mir „auch die stärksten“ haben sie geschickt, denn dass eine Tuba sage und schreibe zehn Kilo auf die Waage bringt, war mir nicht bewusst. Wer zehn Kilogramm freiwillig einige Stunden vor sich herträgt tut dies nur aus purer Leidenschaft zur Musik! Am Liebsten spielt Bläsei mit seinem Bass Märsche und Pol-



Auf 60 Jahre Mitgliedschaft bei der BMK Kirchdorf muss man mit einem guten Schnapsler anstoßen!
Prost Bläsei und Maria!

ka, aber auch modernem Liedgut hat er sich nie verwehrt. Der Wechsel der verschiedenen Kapellmeister war für den Mann in der Vor-vor-letzten Reihe auch nie ein Problem. Für Gänsehautstimmung sorgte das Adventsingens im großen Dom in Weiden in der Oberpfalz, in dem ca. 800 Personen Platz fanden. Beim Stanglwirt in Going haben die Weisenbläser auch viel Prominenz getroffen. Als Bläsei vom Ableben Karl Dalls erfuhr, ist ihm diese Geschichte wieder eingefallen: „Karl Dall hat mir angeboten, mein Notenbüchlein zu halten, das ihm aber in komödiantischer Unachtsamkeit runter gefallen ist....um nicht zu sagen, z'fleiß. Ich habe auswendig weitergespielt und da hat mir Ottfried Fischer auf die Schultern geklopft und mir zu meinem Können gratuliert.“

Bläsei, ein Musiker, der sein Herzblut in die BMK Kirchdorf steckt und seine Freizeit der Musik widmet, der immer an der Front des Vereins mitkämpft, aber bescheiden im letzten Drittel mitmarschiert, macht seinem Vornamen alle Ehre. Mit welchem Fuß fängt man in der Blasmusikkapelle eigentlich zu marschieren an? Bläsei denkt kurz nach, probiert es aus und weiß es wieder! Es liegt ihm im Blut. Die BMK Kirchdorf ist sehr stolz auf ihr Ehrenmitglied, auch die Gemeinde Kirchdorf weiß solchen Einsatz im Verein zu würdigen und der Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen verlieh dem Jubilar das Verdienstzeichen in Gold! Wir alle hoffen, dass Blasius Hechenberger noch lange als Fels in der Brandung aktiv bei der BMK Kirchdorf dabei sein kann und wünschen ihm und seiner Maria weiterhin alles Gute. Text: mST, Bilder: BMK Kirchdorf



Bläsei's Tischler Know how ist besonders bei allen Um- und Neubauten gefragt.
Mit Robert Hautz (li) und Josef Salvenmoser (re) im Proberaum unter dem Dorfsaal.



Beim Bierkrugstemmen war Bläsei immer ein scharfer Schiedsrichter, hier gewann Martina Foidl das Stechen gegen Claudia Bergmann (geb. Reiter).



Ågrun 2007,
der Moment, wenn das Mineralwasser vor der Bierzapfsäule plötzlich besser schmeckt ...



Die Freude über die Ehrengeschenke des Landesverbandes, der Gemeinde Kirchdorf und der BMK Kirchdorf war riesengroß.



In der Chronik der BMK Kirchdorf finden Maria und Bläsei sehr viele Stationen ihres gemeinsamen Lebens wieder.



Neues aus dem Probelokal

Da wir heuer keine Jahreshauptversammlung abhalten konnten, möchten wir euch kurz über unsere Ehrungen, Zu- und Austritte informieren:

Für **10 Jahre Mitgliedschaft** werden **Simone Unterrainer** und **Sylvia Wieser** geehrt. Für langjährige Ausschusstätigkeiten erhalten **Andrea Dörflinger** und **Roman Salvenmoser** das **grüne Verdienstzeichen** des Tiroler Blasmusikverbandes. Und für sagenhafte 60 Jahre Mitgliedschaft erhält unser **Ehrenmitglied Blasius Hechenberger das Verdienstzeichen in Gold** vom Tiroler Blasmusikverband und vom Land Tirol (Details siehe Bericht auf Seite 14 & 15 - aber 60 Jahre!! Wir müssen das nochmal erwähnen). Die Ehrungen werden natürlich nachgeholt und unseren Blasi werden wir auf jeden Fall zu einem späteren Zeitpunkt gebührend feiern. Verabschieden mussten wir uns heuer leider von unseren Marketenderinnen **Madlen Ruiter** und **Nina Rosenauer**. Erfreulicherweise dürfen wir euch über vier mehr oder

weniger neue Gesichter in unserer Kapelle informieren. So tauscht unsere langjährige Marketenderin **Carina Gruber** ihr Schnapspanzerl gegen ein Tenorsaxophon ein, das Saxophonregister wird durch **Leonie Hautz** am Altsaxophon noch verstärkt. Mit der Aufnahme von **Manuela Ruiter** am Flügelhorn und **Martin Ruiter** an der Trompete, spielt nun fast die komplette Familie Ruiter in unserer Musikkapelle mit – das freut uns natürlich sehr.

AUFRUF:

Wir sind auf der Suche nach Marketenderinnen, die unsere Musikkapelle in der ersten Reihe verstärken. Bei Interesse bitte bei unserem **Obmann Gerhard Dörflinger** unter **0664/6195384** oder bei unserem **Kapellmeister Roman Salvenmoser** unter **0676/7223442** melden. Sie freuen sich schon auf eure Anrufe.



Auch möchten wir noch die Chance ergreifen und unserem mittlerweile nicht mehr aktiven Ehrenmitglied **Hans Aigner** „Prost Hans“ zu seinem 70. Geburtstag gratulieren. Leider ist es uns ja im Moment nicht möglich persönliche Geburtstagsgrüße zu übermitteln, aber auch das werden wir nachholen. Abschließend möchten wir uns bei euch für die trotz allem sehr gelungene Sommerkonzertsaison 2020 bedanken.

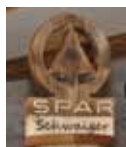
Wir wünschen euch eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021! Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen bei hoffentlich stattfindenden Frühjahrskonzerten, diversen Ausrückungen und den Sommerkonzerten.



Text & Bilder: BMK Kirchdorf



Corona zum Trotz waren die Sommerkonzerte sehr gut besucht. Musik verbindet eben!



Spar-Markt Schwaiger wurde in Rekordzeit umgebaut

Innerhalb von nur 19 Tagen wurde der Spar-Markt Schwaiger vom 29. Oktober bis 17. November 2020 komplett modernisiert. Nun präsentiert sich das 1901 gegründete Lebensmittelgeschäft bei der Kirchdorfer Ortseinfahrt von außen und innen als attraktiver heimischer Nahversorger.



Spar-Kaufmann Michael Schwaiger und sein Bruder Marco stoßen auf den gelungenen Geschäftsumbau an.

Der Eingangsbereich wurde großzügig umgestaltet, womit nun ein barrierefreier Zugang möglich ist. Neben der Vergrößerung der Verkaufsfläche von 250 m² auf 274 m² wurde auch das Warensortiment erweitert. So findet man nun in der neuen Vinothek aus Altholz eine noch größere Auswahl von Spirituosen und Spitzenweinen aus dem In- und Ausland. Nahezu verdoppelt wurde die Kühlfläche und auch die

Obst- und Gemüseabteilung präsentiert sich in einem neuen Kleid.

Vergrößertes Angebot an regionalen Produkten

An der heißen und kalten Theke finden die Kunden ein vielfältiges Angebot an süßen und sauren Snacks. Natürlich gibt es auf Vorbestellung auch weiterhin die beliebten Partybrezen. Zusätzlich zu den bekannten Spar-Produkten können künftig noch mehr hochwertige regionale Bioerzeugnisse angeboten werden. So gibt es unter anderem Bio-Freilandeier vom Widholzof aus Kirchdorf, Käse von der Sennerei Danzl in Schwendt und vom Wilden Käser in Gasteig, Fleisch- und Wurstwaren von der Metzgerei Horngacher aus Fieberbrunn, Honig aus Kirchdorf, Eier aus Bodenhaltung vom Lindbrandhof in Oberndorf und Teigwaren vom Jodlerhof aus Schwendt. Beim Umbau wurde auch die Post-Servicestelle neugestaltet. Bereits seit zwei Jahren ist der Spar-Markt Schwaiger ein verlässlicher Postpartner in der Gemeinde Kirchdorf für Briefe, Pakete und mit den Finanzdienstleistungen der „bank99“.

Ein Traditionsbetrieb in der vierten Generation

Das Lebensmittelgeschäft an der Bundesstraße wird von der Familie Schwaiger bereits in der vierten Generation (davon seit 20 Jahren von Spar-Kaufmann Michael Schwaiger) geführt. In dieser langen Zeit wurden auch zahlreiche Lehrlinge ausgebildet. Das zeigt sich auch im aktuellen Spar-Team, das aus acht freundlichen

und kompetenten Mitarbeiterinnen besteht. Drei von ihnen waren hier nämlich bereits als Lehrlinge tätig und freuen sich alle besonders über die verbesserten Arbeitsbedingungen im modernisierten Spar-Markt.

Dankeschön an Firmen, Mitarbeiterinnen und Helfer

„Für die perfekte Zusammenarbeit in der kurzen Bauphase bedanke ich mich bei allen beteiligten Firmen. Ein besonderer Dank gebührt jedoch meinen fleißigen Mitarbeiterinnen, meiner Familie und speziell meinem Bruder Marco. Aber auch viele Freunde und Sportkameraden vom Tischtennisverein Kirchdorf haben beim Umbau fleißig mitgeholfen“, sagte der stolze Spar-Kaufmann Michael Schwaiger. Er freute sich auch sehr über die vielen Gratulationen seiner Kunden zur gelungenen Neugestaltung des traditionsreichen heimischen Nahversorgers. Text & Bilder: gs



Einladend ist der neue Frischebereich mit dem großen Obst- und Gemüseangebot. Rechts dahinter die Post-Servicestelle für die ganze Gemeinde.



An der heißen und kalten Theke werden die Kunden bereits ab 07.30 Uhr freundlich und fachkundig bedient.



Ein vergrößertes Warenangebot für den täglichen Bedarf und viele Kühl- und Tiefkühlprodukte.



Unsere Bäuerinnen luden zum Bauernmarkt

Viele Köstlichkeiten für Leib und Seele, Biogemüse, wunderschöne Gestecke, Türkränze und Bienenprodukte wurden beim Herbst-Bauernmarkt angeboten. Leider spielte das Wetter heuer nicht so mit, aber alle wetterfesten Kunden konnten sich vom vielfältigen Angebot überzeugen und viele Schmankerl mit nach Hause nehmen.

Gerade in diesen Zeiten müssen wir immer daran denken: „Covid vergeht, Regionalität bleibt“, aber nur, wenn wir „zu Hause“ einkaufen. Eines ist uns dann sicher: „Qualität, und man weiß, wo's herkommt!“

Für den Ostermarkt hätten wir übrigens schon ein Datum und zwar **Palmsamstag, den 27.03.2021**. Termin vormerken lohnt sich. Palmbüsche, Osterkränze und viele heimische Produkte bieten unsere Direktvermarkter wieder an.

Text: mST, Bild: Martina Wörgötter

Radsportler Rupert Polak im In- und Ausland erfolgreich

Fast nicht zu bremsen war der heimische Radsportler Rupert Polak von der Radunion St. Johann im Jahr 2020.

Seine erfolgreiche Rennsaison beendete er mit einer starken Leistung bei der 10. Jubiläumsausgabe des Zeitfahrens „King of the Lake“. Auf der gesperrten Panoramastrecke rund um den Attersee (Gesamtdistanz 47,2 Kilometer) landete er in seiner Altersklasse U70 mit der Zeit von 1:16,46 Stunden auf dem guten 18. Platz. Insgesamt waren bei diesem beliebten Sportevent 1.395 Teilnehmer am Start.

Zuvor war er beim Einzelzeitfahren auf dem Salzburgring erfolgreich im Einsatz. Auf der ehemaligen Autorennstrecke waren drei Runden mit einer Distanz von 13 Kilometern und 76 Höhenmetern zu bewältigen. Bei windigen Verhältnissen fuhr Rupert Polak in seiner Altersklasse in 19:30

Minuten (Schnitt: 40,1 Km/h) mit dem 9. Platz eine Top-Ten-Platzierung heraus.

Zahlreiche Spitzenplätze im In- und Ausland

Zum Beginn des Sportjahres 2020 fuhr Rupert Polak bereits zum 8. Mal gemeinsam mit 17 Teilnehmern bei der „Charity Cycle Tour“ in Südafrika mit. Die Strecke führte in acht Tagen über eine Distanz von 1.749 km von Sun City nach Cape Town. Die längste Tagesetappe hatte eine Distanz von 268 km. Nach diesem großen Charity-Event konnte von den Teilnehmern und Sponsoren ein Gesamtbetrag von 587.764,-- Südafrikanische Rand (ca. € 30.000) durch die beiden Organisatoren Julande und Johan Maré an diverse wohltätige Institutionen übergeben werden. Zum Abschluss der Charity-Cycle-Tour startete Rupert Polak zum 7.

Mal beim größten Radsportevent der Welt, der „ARGUS-CAPETOWN CYCLE-TOUR“. Die Strecke führte rund um den Table Mountain mit Start und Ziel in Cape Town. Dabei war bei traumhafter Kulisse eine Distanz von 108 km mit 1157 Höhenmetern zu absolvieren.

Bei einer Fahrzeit von 3:16 Std. und einem Schnitt von 33,35 km/h konnte Rupert Polak in seiner Klasse M 60 bis 64 unter 1.575 Startern den 71. Platz erreichen. Insgesamt waren mehr als 31.000 Teilnehmer am Start.

„Neben dem Einradeln vor der Saison in Südafrika trug auch das gezielte Ganzkörpertraining bei der ES Kirchdorf mit Trainer Klaus Oberbartsch zu meiner guten Form bei“, blickte der sportbegeisterte 62-jährige Baumeister zufrieden auf seine erfolgreiche Radsportsaison zurück.

Text: gs, Bilder: Privat



Rund um den Attersee trat Rupert Polak (Radunion St. Johann) erfolgreich in die Pedale



Rupert bei der „Charity-Cycle-Tour“ in Südafrika gut bewacht am Strand von Lagoon Beach Beach mit dem Lion's Head im Hintergrund

Engagiertes Vorstandsteam und erfreuliche Bilanz beim Tischtennisverein Kirchdorf

Der 1988 gegründete Tischtennisverein Raika Kirchdorf stellte bei der Jahreshauptversammlung im Dorfsaal die Weichen für die Zukunft.

Bei seinem Rückblick auf die letzten vier Jahre freute sich Obmann Gernot Schwaiger über die gute Kameradschaft unter den vielen Hobbyspielern und die Erfolge der beiden „Einsteigerteams“. Gleich bei ihrer ersten Meisterschaftsteilnahme holten Kapitän Wolfgang Schipflinger, Andreas Felderer, Michael und Florian Schwaiger in überlegener Manier den Meistertitel in der Tiroler Einsteigerklasse 2019/2020. Zudem belegte die 2. Mannschaft mit Thomas Stank, Stefan Bergmann, Rene Hager und Andreas Astl den guten 4. Platz.



Positive Finanzen und Ehrungen

Kassier Andreas Astl berichtete über positive Vereinsfinanzen und bekam dafür die Entlastung von den beiden Kassaprüfern Martin Weicker und Margret Landmann. Diese ehrenamtlichen Funktionäre standen bei den Ehrungen ebenso im Mittelpunkt wie Kassier-Stv. Monika Mark und Obmann Gernot Schwaiger. Besonders freuten sich die Geehrten über die Gratulationen und das Lob von ASVÖ-Bezirksobmann Josef Stöckl und Sportreferent GR Hannes Steger.

Vorstandsteam einstimmig gewählt

Hannes leitete auch die fälligen Neuwahlen und einstimmig wurde für die nächsten vier Jahre folgender Vorstand gewählt: **Gernot Schwaiger (Obmann), Wolfgang Schipflinger (Obmann-Stv.), Andreas Astl (Kassier), Michael Schwaiger (Kassier-Stv.), Thomas Stank (Schriftführer), Andreas Felderer (SF-Stv.), Margret Landmann und Monika Mark (Kassaprüferinnen).**

Breitensport und Meisterschaftsspiele

Auch künftig setzt man beim TTV Raika Kirchdorf vermehrt auf die Breitensportförderung für Jung und Alt. Ergänzend dazu nehmen aber drei Teams in der Gebietsklasse Unterland und in der Einsteigerklasse an der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft teil.

Dazu soll künftig neben dem beliebten „Tischtennis-Hobbyabend“ am Freitag in der Kirchdorfer Turnhalle auch am Dienstagabend trainiert und gespielt werden. Im Herbst gab es bereits schöne Erfolge der drei Kirchdorfer TT-Teams.

Die 1. Mannschaft liegt in der Gebietsklasse an der 6. Stelle, die 2. Mannschaft führt überlegen die Tabelle der Einsteigerklasse an und die 3. Mannschaft überwintert auf dem 7. Platz.

Text & Bilder: gs



ASVÖ-Bezirksobmann Josef Stöckl (li.), TTV-Obmann Gernot Schwaiger (Mitte) und GR Hannes Steger (re.) mit dem Meisterteam der Tiroler Einsteigerklasse 2019/2020



Tabellenführer in der Tiroler Einsteigerklasse im Herbst 2020: (v.li.) Florian Schwaiger, Stefan Bergmann und Thomas Stank vom TTV Raika Kirchdorf 2

Feedback

Eure Meinung zur Gemeindezeitung interessiert uns. Habt ihr Anregungen, Ideen oder Kritik? Ihr könnt uns auch auf dem Postweg erreichen:
Gemeindeamt Kirchdorf i. T., Dorfplatz 4

Redaktionsschluss

der nächsten Gemeindezeitung ist am

24. Februar 2021

Sende deinen Beitrag an:
zeitung@kirchdorf.tirol.gv.at



Verabschiedung unseres Kapellmeisters Michael Sojer



Stolz zeigte sich Michael beim Gemeinschaftskonzert im Kaiserbachtal

Am 21. Oktober 2017 durften wir bei der Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Erpfendorf unseren neuen Kapellmeister Michael Sojer vorstellen.

Nach nur drei Jahren muss er nun leider aus privaten Gründen seine Funktion als Kapellmeister niederlegen. Wir möchten nun die Gelegenheit nutzen, um DANKE zu sagen – Danke, für viele unvergessliche Momente, von denen wir nun auf ein paar zurückblicken möchten:

Gemeinschaftskonzert im Kaiserbachtal

Das größte Highlight seiner Kapellmeisterzeit bei uns in Erpfendorf war mit Sicherheit das Gemeinschaftskonzert, zusammen mit der BMK Kirchdorf, „Saga Imperiale“ im Kaiserbachtal, bei dem unser Kapellmeister Michael sein ganzes Herzblut investierte.



Gründung des Jugendblasorchesters „Young Generation“

Die Arbeit mit den Jüngsten in unserer Runde war Michael immer ein besonderes Anliegen, deshalb überraschte es auch nicht, dass er im Juli 2019 unser Jugendblasorchester „Young Generation“ auf die Beine stellte, welches seither einige Highlights verzeichnen konnte, neben einem Konzert im Seniorenwohnheim Oberndorf, über Auftritte bei unseren Schnupper-Nachmittagen bis hin zum Platzkonzert unter dem Motto „Wicki und die starken Männer“ verbuchte unser „Young Generation Orchester“ unter der Leitung von Michael schöne Erfolge.

Neben diesen beiden Highlights gab es noch viele weitere Höhepunkte, wie das unvergessliche Kirchenkonzert, besondere Messgestaltungen mit der gesamten Musikkapelle sowie diversen Ensembles, Platzkonzerte mit Gastauftritten wie zB den Jagdhornbläsern und noch vieles mehr. Wir möchten uns bei Michael von ganzem Herzen für seinen Einsatz bedanken und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Text: Katrin Schreder, Tamara Rabl; Bild: BMK Erpfendorf

*DANKE für viele
unvergessliche Momente*

Kameradschaftsabend unter dem Motto „Spaß, Action und Schlemmerei“

Bei unserem Kameradschaftsabend am 19.09.2020 im Gasthof Oberweissbach in Waidring blieben keine Wünsche offen. Für alle actionbegeisterten Musikanten von Jung bis „Alt“, warteten bereits bei unserer Ankunft die Mountainkarts auf uns. Nachdem wir ein paarmal die Kartstrecke hinuntergerast sind, konnten wir uns bei leckeren Schlemmerplatten gefüllt mit Ripperl, Knödel und vielen weiteren Leckereien verwöhnen lassen. Gemeinsam ließen wir den Abend bei bester Laune und netten, lustigen Gesprächen ausklingen. Gerade jetzt ist es wichtig, die schönen Momente miteinander zu teilen und genau deshalb wollen wir euch dieses Erlebnis nicht vorenthalten. In Zeiten wie diesen sind Kameradschaft und Zusammenhalt eines Vereins von besonders großer Bedeutung und gemeinsam freuen wir uns bereits darauf, euch hoffentlich bald wieder musikalisch verwöhnen zu können.

Text: Katrin Schreder; Bild: BMK Erpfendorf



St. Agnes:

Buchreihe beinahe beendet

Darüber freut sich **Autorin Bettina Reiter**, auch wenn ein lachendes und ein weinendes Auge dabei ist. „Aber ich werde den Scilly-Inseln, die auch als ‚glückliche Inseln‘ bekannt sind, bestimmt treu bleiben“, versichert sie. Die Geschichten dieser Reihe spielen in Cornwall, genauer gesagt zu einem Großteil im kleinen Küstendorf St. Agnes, aber auch Orte wie Redruth kommen vor. Ebenso wie London, Dublin oder Berlin. „Die Haupt-Settings überlasse ich immer dem Zufall“, so die Autorin, „sobald ich eine Geschichte im Kopf habe, surfe ich ein wenig im Internet und bestenfalls sticht mir etwas ins Auge. So war es auch mit Cornwall bzw. St. Agnes. Ohne, dass ich mich in dem Ort genauer umgeschaut habe, wusste ich, das ist meine Kulisse. Als ich mir dann Bilder und Videos über das Dorf angesehen habe, fühlte ich mich bestätigt. Nicht nur, was das Setting betrifft, sondern ich fand auch den Zusammenhalt der Bewohner toll.“

Bereits beim ersten Buch knüpfte die Autorin Kontakte nach St. Agnes. Ob zur St. Agnes Bakery, dem St. Agnes Hotel oder dem Breakers Beach Café. „Alle waren total hilfsbereit und sehr nett“, zeigt sie sich begeistert, „und gaben mir auch beim ‚Winter-Teil‘ Tipps, was zB zu Weihnachten alles gemacht wird.“

Eigentlich war ja nur ein Buch geplant, das die Autorin mit „Ein fast perfekter Sommer in St. Agnes“ vor zwei Jahren veröffentlicht hat. Aber mit dem Erfolg hat auch die Autorin nicht gerechnet. Ihr Buch wurde sogar in der Kronen-Zeitung unter den zwölf besten Büchern für den Sommer geführt, ebenso durfte sie sich über Bestseller-Ränge in Deutschland, Österreich und in der Schweiz freuen (auch mit ihren historischen Romanen



hat sie es des öfteren auf Platz 1 geschafft). Somit wurden auch die Leserstimmen lauter, die sich einen zweiten Band wünschten, den die Autorin mit „Ein fast perfekter Winter in St. Agnes“ geschrieben hat. Dass die Nachfrage für Herbst und Frühling ebenfalls groß war, hat sie dazu bewogen, eine vierteilige Reihe zu machen. „Es war eine tolle Zeit in St. Agnes und ich träume ja davon, mit meinen Lesern dorthin zu reisen. Viele würden mitfahren und wer weiß, vielleicht tun wir es und stehen eines Tages gemeinsam in der Trevenaunce Bucht.“ Jedenfalls sind ihr die skurrilen und liebevollen ‚fiktiven‘ Bewohner sehr ans Herz gewachsen und sofern die Autorin den Inseln tatsächlich treu bleibt, werden wir Minnie & Co sicher irgendwann wiedersehen.

Der vierte und letzte Teil soll im Mai 2021 erscheinen. Ebenfalls im Frühjahr erscheint ihr Debüt-Roman „Erben der Schuld“ im neuen Kleid und mit neuem Titel. Der deutsche Verlag dotbooks möchte daraus eine Reihe machen und hat im Oktober 2020 auch den zweiten Band unter Vertrag genommen, den die Autorin bislang im Selfpublishing veröffentlicht hat. Darum geht es für die Autorin jetzt erst einmal ans Überarbeiten und bis Ende des nächsten Jahres möchte sie sich zumindest schriftstellerisch eine Auszeit nehmen, um sich anderen Projekten zu widmen, für die sie in den letzten Jahren wenig Zeit gefunden hat.

Text: mST, Cover: Bettina Reiter



Der Kulturverein Kirchdorf
wünscht allen Mitgliedern,
Gönnern und Freunden des Metzgerhauses
frohe Weihnachten und ein gutes,
vor allem gesundes, neues Jahr.

Außerdem freut sich
das gesamte Team vom Kulturverein
bereits jetzt darauf, euch alle wieder im
Metzgerhaus zu verschiedenen
Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Denn wie sagte einst Karl Valentin:
**Ein Optimist ist ein Mensch, der die Dinge
nicht so tragisch nimmt, wie sie sind.**

Darum bleiben wir optimistisch.



Viele Bewegungskurse bis der „Lockdown“ kam

Nachdem im Frühjahr wegen Covid 19 bereits mehrere Kurse abgesagt werden mussten, startete die Erwachsenenschule Anfang September mit großem Engagement ein überaus umfangreiches Bewegungsprogramm. Unter genauer Einhaltung der vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen waren zahlreiche TeilnehmerInnen bei den verschiedensten Kursen (Vital-Gymnastik, Rückenfit & Pilates, Bodega moves, Piloxing, Seniorengymnastik, bodyART und Yoga) im Gymnastikraum der Volksschule Kirchdorf dabei.

Großen Anklang fand auch der Kurs „Yoga für Kinder“ mit Yogalehrerin Martina Mayr aus Kössen. Beim Männertraining war die Nachfrage besonders groß. Daher machte Kineasthetik-Trainer Klaus Obertautsch im Dorfsaal jeden Dienstag gleich zwei Gruppen beweglich und fit. Bis Ende Oktober konnten alle Kurseinheiten erfolgreich durchgeführt werden. Leider durften die Kurse im November nach dem „Lockdown“ aber nicht mehr stattfinden.

Infos über neue Kurse auf der ES-Homepage

„Bis zu diesem Zeitpunkt waren alle mit Feuereifer dabei und wir bedanken uns für die große Beteiligung. Nun wird bereits daran gearbeitet, für den Frühling wieder ein interessantes Bewegungsprogramm zu erstellen. Da es aber kurzfristig zu neuen gesetzlichen Vorgaben kommen kann, wird diesmal kein Postwurf



Sobald es wieder möglich ist, bietet die Erwachsenenschule Kirchdorf wieder ein vielfältiges Bewegungsprogramm (so wie hier im Bild den Kurs bodyART vom Herbst 2019) an.

ausgeschickt. Alle Newsletter-Abonnenten werden jedoch benachrichtigt“, erklärte ES-Leiterin Maria Danzl. Sie möchte im Jahr 2021 natürlich auch wieder die beliebten kulinarischen und kreativen Kurse organisieren. Zudem sollen interessante Vortragsabende zur Erwachsenenbildung direkt vor Ort angeboten werden. Eingeladen dazu werden Personen aus Kirchdorf, Erpfendorf und Gasteig sowie aus der Umgebung.

Aktuelle Informationen zu allen Kursen der Erwachsenenschule Kirchdorf gibt es im Internet auf der Homepage www.erwachsenenschulen.at/kirchdorf. Maria & Gernot

Harfenklänge für frischgebackene PHT-Master

Im feierlichen Rahmen wurden am Freitag, den 16.10.2020, elf Masterstudierende – allesamt Frauen – zum „Master of Education“ graduiert. Sie haben das im Wintersemester 2019/2020 erstmals angebotene Masterstudium für das Lehramt Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) erfolgreich abgeschlossen. Die Absolventinnen stammen aus allen Teilen Tirols und arbeiten bereits teilweise als Volksschullehrerinnen. Abgehalten im hybrid-dualen Format, waren rund zwanzig TeilnehmerInnen – Kandidatinnen und deren BetreuerInnen sowie das Rektorat – vor Ort im feierlich dekorierten großen Hörsaal der PHT versammelt. Weitere Kandidatinnen sowie eine Betreuerin, Angehörige, Familie und Freunde waren per Videokonferenz zugeschaltet, konnten die Veranstaltung mitverfolgen und kamen auf diese Weise zu Wort.

Nach dem Gelöbnis gab es für jede Kandidatin eine kleine Laudatio, anerkennende und wertschätzende Worte von ihren MasterbetreuerInnen und Rektor Thomas Schöpf. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch das Kammermusikensemble der PHT im Stile der Volksklassik rund um Peter und Wolfgang Kostner, mit Harfe, Kontrabass, Akkordeon und Streichern.

Text: Pädagogische Hochschule Tirol, Bild: Daniela Humml/PHT



Auch wir vom Redaktionsteam gratulieren Christina Foidl ganz herzlich und wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft alles erdenklich Beste.

Ehrungen und erfreuliche Bilanz bei der Raiffeisenbank Kirchdorf

Aus Corona-Gründen konnten die geplanten Ehrungen für verdiente Mitarbeiter der Raiba Kirchdorf diesmal nicht bei der Generalversammlung durchgeführt werden. Daher fanden sie unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen bei einem gemeinsamen Mittagessen im Kramerhof in Gasteig statt. Dort wurde Bianca Schwaiger von Obmann ÖR Josef Heim für ihre 10-jährige Treue zur Raiffeisenbank Kirchdorf geehrt. Prokurist Leo Hofer, der bereits seit 30 Jahren im Kirchdorfer „Bank-Team“ tätig ist, erhielt für seine verdiente Mitarbeit das Ehrenzeichen des Raiffeisenverbandes in Silber. Zudem wurde Geschäftsleiter Hannes Pichler unter Applaus der Titel „Direktor“ verliehen.



Raiba-Obmann ÖR Josef Heim (li.) und GL Andreas Endstrasser (re.) mit den Geehrten Prok. Leo Hofer, Bianca Schwaiger und Direktor Hannes Pichler

Sehr gutes Geschäftsjahr 2019

Die 117. Generalversammlung der Raiffeisenbank Kirchdorf wurde heuer in kleinem Rahmen im Raiba-Sitzungszimmer abgehalten. Dort begrüßte Obmann ÖR Josef Heim neben den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auch Oberrevisor Mag. Christian Bieringer vom Raiffeisenverband Tirol.

Im Vorjahr wurden für die heimischen Vereine, Kindergärten und Schulen wieder Förderbeiträge von mehr als € 20.000,- geleistet. Geschäftsleiter Andreas Endstrasser und Direktor Hannes Pichler berichteten über ein insgesamt sehr gutes Geschäftsjahr 2019.

So wurde die Bilanzsumme um 8,88% auf 77,09 Mio. Euro gesteigert. Die Kundenforderungen erhöhten sich um 14,92% und die Spar- und Giroeinlagen um 7,99%. Somit konnte ein Gewinn von € 204.750,- erzielt werden.

Gratulation vom Oberrevisor

Sehr positiv fiel auch der Revisionsbericht von Mag. Bieringer aus, der zum Geschäftserfolg herzlich gratulierte. Über die gute Zusammenarbeit mit Vorstand und Geschäftsleitung informierte der AR-Vorsitzende Christian Nothdurfter. Er bedankte sich zum Abschluss gemeinsam mit dem Obmann für die große Treue zur heimischen Bank bei allen Mitarbeitern und Kunden.

Text: gs, Bild: Raiba Kirchdorf

Raiffeisenbank spendete 100 Warnwesten für die Kirchdorfer Kindergartenkinder

Der Raiffeisenbank Kirchdorf ist es ein großes Anliegen, dass die heimischen Kinder im Straßenverkehr noch sicherer unterwegs sind. Daher wurden kürzlich von Jugendbetreuerin Bianca Schwaiger und GL Andreas Endstrasser hundert gelbe Warnwesten an den Kindergarten Kirchdorf überreicht. Darüber freute sich die neue Kindergartenleiterin Laura Reitstätter, die sich für diese großzügige Spende im Namen ihrer Schützlinge und ihres Teams herzlich bedankte.

Für Sicherheit wurde aber auch direkt neben der Raiffeisenbank gesorgt. Denn dort wurde das hohe Schilfgras, wodurch Fahrzeuglenker und Radfahrer die Kinder nicht gut sehen konnten, dauerhaft entfernt.

Text: gs, Bild: KiGa Kirchdorf



VL: Bianca Schwaiger, Raiba-GL Andreas Endstrasser und Kindergarten-Leiterin Laura Reitstätter mit den Kindern





Anno dazumal

Aus dem Gemeindearchiv, Archivar Michael Keuschnick

1816 – Das Jahr ohne Sommer

Im April 1815 brach auf der indonesischen Insel Sumbawa der Vulkan Tambora aus. Dabei wurden Dutzende Kubikkilometer Magma aus dem Inneren des Vulkans freigesetzt – es war der größte Ausbruch seit Menschengedenken. Die Sprengkraft der Eruption soll 170.000(!) Hiroshimabomben entsprochen haben. Die Hälfte des über 4.200 Meter hohen Berges wurde weggesprengt. Doch aus der regionalen Katastrophe wurde ein globales Ereignis.

Auch in unserer Heimat blieb dieses Ereignis nicht ohne Folgen. Das Jahr 1816 hatte gerade zum Frühling angesetzt, da kehrte der Schnee zurück und die Kälte blieb. Es hörte kaum auf zu regnen oder zu schneien. Auf seltenes Tauwetter folgten extreme Hochwasser. Die schlimmste Hungersnot des 19. Jahrhunderts nahm ihren Lauf. Pfarrer Peter Ender schreibt in seinen Memorabilien, welche im Turmknauf der Kirchdorfer Pfarrkirche hinterlegt sind: „Wäre nicht viel Getreide, wöchentlich 2 große Wagen mit 4 – 6 Pferden aus Egypten gekommen, so würden die Getreidepreise noch

viel höher gewesen sein. In demselben Frühjahr hat es von Georgi (24. April) bis zum ersten Mai einen 6 Schuh tiefen Schnee geworfen, dann ist ein Gefrieren erfolgt, dass die Kreuzgänge über die Zäune hin auf dem Hart gemacht wurden. Alle Einwohner wurden von Furcht befallen wegen des bevorstehenden Miesjahres.“ (Anm.: Tiroler Schuh = ca. 32 cm)

Auch Leonhard Millinger, Pomerbauer in Waidring und Kompanieschreiber von Major Rupert Wintersteller, beschreibt in seinem Buch dieses außergewöhnliche Jahr: „Ware ein tieffer Schne gefahren, ein kalter langer Winter, besonders in April, daß den 26. April in Feldern 7 Wiener oder Tyroller Schuch tief war. Den 23. April ist bei der Land Straß der Schne Pflueg mit 9 Pferden durch gefiert worden. Den 16. Mey stehen in niedern Bergen die grien Buechen und Lerchen in altn Schne, von 16. bis 23. May ist es schen warm Weder gewesen, alsa hat das Schne Wasser und Kirchdorf Achen mehrere Wehr Bruch gmacht und viel Schaden verursacht. Den 28. May ist der alte Schne in höhern Alpen noch 9 Wiener Schuch tief gewesen, ...kein alter Mann gedenkt kein so ein Jahr.“

80^{er}

Cäcilia Schmelz

4 x 2 sind eine große Familie

Ein Bericht von Monika Steiner

Dieses Mal lädt mich ein Geburtstagskind wieder nach Wohlmating ein – ich durfte die langjährige Daxerhof-Wirtin Cäcilia Schmelz besuchen und ihr zum 80. Ge-

burtstag gratulieren, den sie am 13. September gefeiert hat.

1940 kam Cäcilia in Garsten in Oberösterreich auf die Welt. Sie war eine Zwillingsschwester und mit ihrer Zwillingsschwester Anni immer eng verbunden. Leider ist Anni 74-jährig bereits verstorben. Nach ihnen kamen noch einmal Zwillinge zur Welt, Rosi und Berti, dem Quartett voran stand der ältere Bruder Leo. Ihr Vater war Korbflechter, der die Werkstatt zuhause hatte und viel bei den Obstbauern in der Umgebung und in Steyr auf dem Markt war. Die Mutter kümmerte sich um Kinder, Haus und Garten.

Cilli besuchte vier Jahre die Volksschule sowie vier Jahre die Hauptschule in Garsten und begann im April 1956 eine dreijährige Kochlehre im Schwechaterhof in Linz. Ihr nächster Weg führte sie 1959 nach Kitzbühel, wo sie ihren späteren Mann Johann Embacher im Sporthotel Reisch kennenlernte. Cilli arbeitete dort als Köchin und



Vier Zwillingspaare auf einem Foto sind eher selten. Zwillingsschwester Cilli rechts, ihre Zwillingsschwester Anni (†) links, Mitte Rosi und Berti, rechts die Zwillinge Niclas und Carla von Cillis Tochter Conny und links die Zwillinge Marc und Eric, die Enkel von Cillis Zwillingsschwester Anni.

Hans im Service. Sie liebte die Abwechslung sowie das Abenteuer und ging in der Zwischensaison immer allein auf Tour. In die Schweiz an den Thuner See ins Berner Oberland, sie arbeitete auch in Igls und war von April bis Oktober 1962 auf der Kanalinsel Jersey, auf der sonnenreichsten aller britischen Inseln, als Zimmermädchen angestellt. Die Reise dorthin trat sie als 21-jährige im „Orient-Express“ an, mit einem Abstecher zum Eiffelturm in Paris. Danach reiste sie ihrem Hans auf die Ber-



Die Bermudas boten viele Freizeitaktivitäten, so konnten Cilli und Hans nach getaner Arbeit vor großartiger Kulisse golfen.

Neues für mich“, erzählt Cilli noch gern aus der Zeit im Ferienparadies. Sie hatten in ihrer Freizeit viele Sportmöglichkeiten und kamen mit Segeln, Tennis spielen und Golfen in Berührung, was damals in Österreich alles noch nicht so bekannt war.

Wieder zurück in der Heimat haben Hans und Cilli am 04. Juli 1964 in Garsten geheiratet. Im November desselben Jahres wurde mit dem Bau der Pension „Daxerhof“ in Erpfendorf begonnen. Nach Errichtung des Rohbaus, die nur einen Monat in Anspruch nahm (so schnelle Bauarbeiter kann man sich nur wünschen), ging Hans als Kellner nach New York, um Geld für den Weiterbau zu verdienen. Die junge Braut wohnte in dieser Zeit wieder in Garsten, in Steyr kam im Juli 1965 ihr gemeinsamer Sohn Gerald zur Welt. Hans erfuhr per Telegramm am „Big Apple“ von seinem Junior und konnte ihn erst im September das erste Mal sehen.

In das neue Heim konnte die junge Familie im Herbst 1966 einziehen, um Weihnachten bereits die ersten Gäste zu beherbergen. Daran kann sich unsere 80erin noch sehr gut erinnern: „Im Winter kamen viele Amerikaner aus den deutschen Stützpunkten der US-Airforce und US-Army zum Skiurlaub nach Erpfendorf. Durch meine Auslandspraxis konnte ich mich fließend in Englisch mit ihnen unterhalten, was von den amerikanischen Gästen sehr geschätzt wurde.“ Auch ein gewisser Mr. Edwin Buzz Aldrin war unter den Offizieren zu Gast im „Daxerhof“. Jener amerikanische Astronaut, der am 20. Juli 1969 nach Neil Armstrong als zweiter Mann den Mond betrat. Das berühmteste Foto von der Mondlandung zeigt den Erpfendorf-Urlauber Buzz Aldrin in vol-

ler Astronauten-Montur vor der USA Flagge am Mond.

Am Daxerhof wurde jedes Jahr gebaut und aus der Pension ein stattlicher Gasthof. Die Familie wuchs auch, denn es kamen 1967 Brigitte, 1974 Cornelia und 1976 Beate auf die Welt. Ein eigenes Privathaus für die Familie musste her, welches 1973 errichtet und bezogen wurde. Bereits Ende der 70er Jahre wurde eines der ersten solarbeheizten



Cilli und ihre Katzen. Schon als junge Wirtin ist sie deren Charme erlegen und hat sich immer um viele Samtpfoten gekümmert.

Schwimmbäder im Bezirk in Wohlmating erbaut. Im Sommer haben eher deutsche Familien die Sommerfrische in der ruhigen Lage genossen. Viele Gäste wurden zu Stammgästen und es entstanden auch jahrzehntelange Freundschaften. Der Daxerhof war bekannt für seine gemütlichen Gasträume, für sehr gute Küche, Sauberkeit und gutes Service. Hans war meistens bei den Gästen, Cilli die Frau im Hintergrund, die ein Auge auf die Angestellten und alle Arbeiten bis spät in die Nacht hatte. Sehr viele Einheimische feierten mit ihren Familien in diesem gemütlichen Rahmen. Die Preisverteilungen der Skirennen und wöchentlich Bingo-Abende für den TVB Erpfendorf wurden viele Jahre lang in Wohlmating durchgeführt. Nicht selten wurde in den Gasträumen auch getanzt und lange gefeiert. Die BMK Erpfendorf hielt jahrzehntelang ihre Jahreshauptversammlungen im Daxerhof ab.

1987 folgte die Scheidung von Hans Embacher (†). Cilli „traute“ sich noch ein zweites Mal und heiratete Rudi Schmelz, von dem sie sich aber 1998 trennte. Ein sehr bewegtes und arbeitsreiches Leben, auf das unsere Jubilarin zurückblicken kann. Kurz gesagt: Mit zwei Männern, vier Kindern, zehn Enkeln und dem Haus voller Gäste war immer was los. Cilli vermietet noch einige Zimmer an treue Stammgäste, an jene, die ihren Service immer noch zu schätzen wissen.

Text: mST, Bilder: Privat



Der Daxerhof, hier Ende der 60er Jahre, war immer ein beliebtes Urlaubsziel bei deutschen und amerikanischen Gästen.



Jugendtreff 2017^{er} Rückschau, Gedanken und Ausblick

Rückschau

Wie für alle, war auch für unsere Jugendlichen und uns dieses Jahr ziemlich durchwachsen, ohne dass wir jetzt das C-Wort in den Mund nehmen möchten. Es begleitet uns ohnehin seit dem ganzen Jahr ... Aber wenigstens war über den Sommer ein halbwegs normaler Betrieb aufrechtzuerhalten und wir haben uns sehr darüber gefreut, dass viele unser Angebot weiterhin genutzt haben. Ebenso waren/sind wir begeistert, dass wir auch mit einigen Mädchen frischen Wind in den Treff bekommen haben und das nutzten wir gleich für einen Beauty-Day unter uns Mädels. Wir haben Lippenbalsam hergestellt, uns einen Cocktail schmecken lassen (natürlich alkoholfrei), mit Gesichtsmasken meditiert (Mann, haben die Masken geklebt!) und alles in allem war es ein tolles und lustiges Miteinander.

Umso mehr freuen wir uns wieder darauf, wenn wir solche Aktivitäten wiederholen können.



Unser Cocktail, aus dem Bauch heraus gemacht, aber er hat trotzdem gut geschmeckt ;-)



Die Zubereitung unseres Lippenbalsams mit Bienenwachs und anderen biologischen Zutaten

Gedanken

Anfang des Jahres hatten wir einen enormen Besucheransturm im Treff, bis der erste Lockdown kam. Wie viele andere, haben auch wir versucht, die Jugendlichen digital zu erreichen. Doch das ist mit einem Treffen vor Ort natürlich nicht zu vergleichen und als ein wenig Normalität einkehrte, hat ein Jugendlicher gesagt: „Endlich wieder eine Jugendtreff-Pizza.“ Da musste wir lachen und meinten: „Dir ist schon klar, dass es die überall zu kaufen gibt?“, woraufhin wir die Antwort erhielten: „Schon, aber es ist eben keine Jugendtreff-Pizza.“ Diese Aussage hat sich in uns eingebrannt, was vielleicht nicht jeder verstehen kann. Doch sie sagt in ihrer Einfachheit so vieles aus. Die Jugendlichen brauchen diesen Ort für sich. Einen Platz, wo es nicht heißt: „Ihr müsst da weg. Hier dürft ihr nicht sein ...“ Wo sollen sie hin?

Diese Generation befindet sich in einem ohnehin sehr sensiblen Alter und schleppt vieles mit sich herum. Nein, es geht nicht ständig um Tablets oder Handys, da kommen Fragen wie: „Finde ich eine Lehrstelle? Packe ich das schulisch? Sind meine Eltern stolz auf mich? ...“ Und dann folgt ein Jahr wie dieses, das ihr Leben noch mehr durcheinanderwirbelt und auch uns Erwachsene in schwierige Zeiten stürzt. Ob finanziell, beruflich oder



sonstiges. Selbstverständlich ist es für keine Generation leicht, aber in unserer Arbeit für und mit Jugendlichen sehen wir die Schwierigkeiten unserer Kinder und Jugendlichen, ihre Ängste, Unsicherheiten, Überforderung und vieles mehr. Und wir bemerken die Folgen, denn bekanntlich hat jede Ursache eine Wirkung, und noch etwas: Diese Generation ist jung, um einiges sorg-

loser als wir und die Jugendlichen verstehen oft nicht, warum sie ihre Freunde nicht mehr treffen können. Wieso der Treff bis zur zweiten Schließung ca. zwei Monate nur noch eingeschränkten Betrieb hatte. Das heißt, dass die Anzahl der Besucher zu den regulären Öffnungszeiten beschränkt war. Hätten wir Normalbetrieb gehabt, wären bis zu dreißig und mehr bei uns gewesen. Vielen mussten wir leider sagen, dass sie nicht in den Treff können, sobald die erlaubte Anzahl der Besucher erreicht war. Klarerweise suchen sich Jugendliche dann andere Orte, um sich zu treffen (wobei wir hier von den Zeiten VOR dem 2. Lockdown sprechen). Aber warum schreiben wir das?

Weil es uns nicht egal ist, wie es unseren Jugendlichen geht. Wäre dem so, wären wir fehl am Platz. Es ist uns auch nicht egal, dass Jugendliche stundenlang in der Kälte und in der Dunkelheit herumfahren. Teils ohne

Helm, teils ohne Licht am Rad! Obwohl wir für „draußen“ nicht zuständig sind, greifen wir ein, sobald wir auf solche Dinge aufmerksam werden. Sogar wenn wir nicht im Job sind, weil wir es für unsere Pflicht halten, das zu tun. Insbesondere in Gefahrensituationen, oder wenn wir mitbekommen, dass zB Müll einfach weggeschmissen wird, sprechen wir die Jugendlichen an Ort und Stelle darauf an (allerdings auch Erwachsene, die ebenfalls gerne ihren Müll vor unserem Treff oder an der Ache liegenlassen).

Kritik zu üben ist immer einfacher, als sich selbst mit etwas auseinanderzusetzen, Lösungen zu suchen (die möglichst für alle okay sind), etwas zu bewirken, die Initiative zu ergreifen oder Zivilcourage zu zeigen. Besonders vor der zweiten Schließung wurden wir mitunter mit Beschwerden konfrontiert, dass „unsere“ Jugendlichen dies und das gemacht hätten. Aber bei allem Verständnis für manchen Unmut fragen wir uns, wieso man das nicht sofort mit den Jugendlichen klärt. Zumal die Dinge nicht in unserem Treff passieren, denn dafür sind wir zuständig. Nebenbei erwähnt können wir aus Erfahrung sagen, dass man gut mit den Jugendlichen reden

kann und Engel waren wir schließlich auch keine ;-). Das soll nichts entschuldigen, doch ein wenig Verständnis auf beiden Seiten wäre schön. Ebenso müssen wir klarstellen, dass es nicht „unsere“ Jugendlichen sind, denn der Treff ist kein Elternteil.

Doch uns allen muss klar sein, dass die nächsten Monate zu einer enormen Herausforderung für uns alle werden, wenn es um die Aufarbeitung dieser Ausnahmesituation und um deren Folgen geht. Gerade im Herbst haben wir eine extreme Dynamik unter den Jugendlichen bemerkt, weshalb es ein stabiles Netz braucht, um sie aufzufangen. Doch das schaffen wir alle nur gemeinsam! Wir nehmen diese Herausforderung gerne an, hoffen, dass wir bald wieder generationsübergreifend arbeiten dürfen, da uns auch die ältere Generation sehr am Herzen liegt und dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten den Jugendlichen Stabilität bieten können, indem wir wieder uneingeschränkt „ihr Platz“ in der Gemeinde sind. Und wie sagte Josep „Pep“ Guardiola: „Wir brauchen die ganze Truppe, jeden Spieler des Teams, wenn wir erfolgreich sein wollen.“

Ausblick

Wie es in den ersten Monaten 2021 aussehen wird, können wir aus jetziger Sicht leider nicht sagen. Allerdings ist zu vermuten, dass wir vorerst weiterhin nur eingeschränkten Betrieb haben dürfen/werden. Doch da wir die vorhin erwähnte Problematik gemeinsam mit der Gemeinde durchaus im Blick behalten haben, freuen wir uns sehr, dass wir im Jänner 2021 mit **Sonja Bergmann** eine neue Mitarbeiterin begrüßen dürfen. Ab März bereichert **Christoph Burghardt** unser Team.

Unsere Obfrau GRⁱⁿ Evelyn Fuchs und mich als Leiterin freut es besonders, dass wir nun ein gemischtes Team sind, was auch für unsere Burschen sehr wichtig ist. Danke auch unserer Gemeinde, die ein Aufstocken des Personals tatkräftig unterstützt hat. Natürlich werden wir dementsprechend einiges umkrempeln, da wir durch mehr Mitarbeiter auch mehr Möglichkeiten haben, unsere Ressourcen auszubauen.

Somit wird es beispielsweise mit Christophs Einstieg ins Team drei Öffnungstage geben (Mi, Do und Fr). Mehr zu den Neuerungen jedoch in der nächsten Ausgabe unserer Gemeindezeitung. Bis dahin tüfteln wir ... :-)

Sprechzeiten

Wie gehabt ist unser
Jugendtreff-Büro im Gemeindeamt
Montag von 08.00 bis 11.00 Uhr besetzt.

Termine können gerne unter
folgenden Nummern vereinbart werden:
0664/4507393
(erreichbar während der regulären Öffnungszeiten),
05352/63111-17 (montags)
oder per E-Mail an: **jugendtreff@kirchdorf.tirol.gv.at**

Texte: bR, Team Jugendtreff, Bilder: bR, Privat



Sonja Bergmann



Christoph Burghardt



Kirchdorf ist wieder in der Bezirksführung! Unser Bezirksobmann Josef Seiwald hat nach drei Jahren „an der Front“ des Bezirksvorstandes sein Amt niedergelegt. Wir danken ihm für seinen gewaltigen Einsatz und freuen uns, dass mit **Lisa Hausmann** (links) diesmal die **Bezirksleiterin** aus Kirchdorf kommt. Hoffentlich hat sie für ihre Ortsgruppe dann auch noch ein bisschen Zeit.

Landjugend Kirchdorf-Erpfendorf feierte Erntedank 2020

Seit vielen Jahren dürfen wir, die Landjugend Kirchdorf/Erpfendorf, ein Teil der jährlichen Erntedankfeier sein. Auch dieses Jahr trafen wir uns am Samstag vor dem Erntedankfest zum traditionellen „Erntekrone binden“. Frische Blumen, Zweige, Maiskolben, Obst und Gemüse sammelten unsere fleißigen Mitglieder vorher zusammen, damit wir eine schöne Krone binden konnten.

Am Sonntag, den 04. Oktober 2020, trafen wir uns zum Kirchgang, der dieses Jahr etwas anders als gewohnt ablief. Vor dem Veranstaltungspavillon segnete unser Herr Pfarrer



Georg Gerstmayr die Erntedankkrone und Erntegaben und dann zogen wir gemeinsam mit den Röcklgwandfrauen, dem Pfarrgemeinde- und Gemeinderat sowie der Bevölkerung in unsere Kirche ein. Unter Einhaltung der Covid-Maßnahmen gestalteten wir auch heuer die Erntedankfeier mit. Das erste Mal in unserer Geschichte mit Mund-Nasen-Schutz, etwas, an das wir uns lieber nicht gewöhnen möchten.

Ein DANK gilt auch unseren Mitgliedern, die das ganze Jahr fleißig bei Veranstaltungen helfen und mitgestalten.

Text: Katharina Keiler/mST, Bilder: LJ Kirchdorf



Viel Arbeit steckt hinter so einer Erntedankkrone, Arbeit, die niemand sieht, den Mitgliedern der JB/LJ aber auch Spaß macht.



Ein Foto für die Geschichtsbücher: Der MN-Schutz durfte auch während des Erntedank Gottesdienstes nicht abgenommen werden. Unsere Gebete wurden hoffentlich trotzdem erhört.

Allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern
wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und ein tolles neues Jahr!

„Quintett 2000“ mit Erpfendorfer und Kirchdorfer Beteiligung

Auch zwei heimische Musikanten tragen maßgeblich zum Erfolg vom bekannten „Quintett 2000“ bei. Seit vielen Jahren sind **Martin Hechenblaikner** aus Erpfendorf und **Seppi Hetzenauer** aus Kirchdorf gemeinsam mit Bandleader **Geri Egerbacher** aus Schwoich, **Christian Embacher** aus Breitenbach und **Lukas Hechenblaikner** aus Reith im Alpbachtal im In- und Ausland unterwegs. Das 20-jährige Jubiläum kann die Gruppe zwar erst im nächsten Jahr feiern, bei einem Spezialauftritt in Erpfendorf präsentierten die fünf Musiker aber noch im Herbst ihre neue CD „Wir kriegen nie genug“. Die flotten Melodien begeisterten das Publikum, das sich auch über die Auftritte der **Stampfegger Bläser** und der **Bierkistenmusik** freute. Perfekt organisiert wurde die Freiluftveranstaltung von Obfrau **Tamara Rabl** und dem Team der **Bundesmusikkapelle Erpfendorf**.

Text & Bild: gs



Im Musikpavillon Erpfendorf präsentierten die fünf Vollblutmusiker vom „Quintett 2000“ ihre neue CD



Praxispost - Dr. Franz Pistoja jun.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Moment haben wir alle schwierige und herausfordernde Zeiten und das Thema „Corona“ begleitet uns täglich. Dementsprechend möchte ich Sie mit meinem heutigen Artikel über ein anderes Thema informieren bzw. Ihnen gemeinsam mit unserer sehr geschätzten Frau Bettina Reiter (Interview siehe nächste Seiten) eine beeindruckende junge Frau vorstellen: Vor einigen Jahren hatte ich das Glück, Manuela Erber kennenzulernen, eine sympathische und herzliche Frau aus Going. Mir wurde schnell bewusst, welch ein beeindruckendes Leben Manuela bereits in ihren jungen Jahren hinter sich hat, welch ein mutiger und tatkräftiger Mensch sie ist. Manuela zog bereits früh hinaus in die Welt, um Menschen zu helfen und zu unterstützen. So ging sie nach Afrika, genau genommen nach Tshumbe, in die Demokratische Republik Kongo, wo sie Kindergärten, Schule, Krankenstationen und viele weitere Projekte ins Leben gerufen und verwirklicht hat. Völlig auf sich allein gestellt und mit einigen Erkrankungen dort kämpfend, gab sie nie auf, auch wenn es noch so schwer war. Seit unserem Kennenlernen stehe ich immer wieder in Kontakt mit Manuela und versuche sie zu unterstützen. Mittlerweile haben sie und ihr Team es auch geschafft, einen jungen Kongolesen aus Ihrem Ort zu unterstützen, welcher sich jetzt bereits mitten im Medizinstudium befindet.

Vor kurzer Zeit konnte ich Manuela wieder treffen und mir kam die Idee, sie unserer Gemeinde mit einem Interview vorzustellen und es freute mich sehr, dass Manuela und Bettina gleich dazu bereit waren, dies umzusetzen.

2020 ist ein turbulentes Jahr für uns alle, verbunden mit viel Verzicht und Herausforderungen. Persönlich hatte ich das Glück, dass meine liebe Frau Beatrice und ich im Herbst doch noch standesamtlich heiraten konnten, nachdem wir unsere ursprünglich geplanten Feierlichkeiten aufgrund der Coronapandemie verschieben mussten. Wir hoffen, die kirchliche Trauung möglichst bald, ohne jegliche Einschränkungen, auch noch nachholen zu können.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen vor allem Gesundheit, frohe Weihnachten und ein gesundes und glückliches neues Jahr!

Ihr Dr. Franz Pistoja

Der Verein „Zukunft für Tshumbe“



*„waale waana“
wird die gebürtige Goingerin genannt.
Das heißt übersetzt:
„Mutter aller Kinder“
Gibt es ein schöneres „Danke“?*

Über den Tellerrand g'schaut: Manuela Erber-Telemaque im Interview

Tja, der Titel unserer Kolumne ist leicht untertrieben, denn wir schauen bis nach Tshumbe, das im Kongo liegt und längst zu Manuelas zweitem Zuhause geworden ist. Viele kleine Mädchen träumen ja davon, einmal Prinzessin oder Sängerin zu werden. Manuelas Kindheitstraum war es jedoch, einen Kindergarten in Afrika zu bauen und mittlerweile ist aus diesem Traum ein tolles und beispielloses Projekt geworden. Ich habe mich jedenfalls sehr gefreut, diese junge und engagierte Frau kennenlernen zu dürfen, die ich euch gerne näher vorstellen möchte:



Bettina: Du wusstest also bereits als Sechsjährige, dass du einen Kindergarten in Afrika bauen möchtest. Kannst du dich an deine Beweggründe bzw. Impulse erinnern?

Manuela: Warum dieser Wunsch in mir war, das weiß ich selbst nicht so genau, aber bereits in jungen Jahren ging es mir sehr ans Herz, dass es Kinder gibt, die nicht so behütet aufwachsen dürfen wie ich es konnte. Hungersnot und Armut haben mich ebenso beschäftigt und der Satz meiner Mama hat mich geprägt: „Das schönste Geschenk ist es, andere glücklich zu machen.“

Bettina: Und Glück springt bekanntlich über, was man auf vielen Bildern sieht. Doch wie hat alles begonnen, denn ein Traum ist das eine, die Umsetzung eine völlig andere.

Manuela: Nach der Pflichtschule absolvierte ich eine Ausbildung als Kindergärtnerin in Innsbruck und besuchte eines Tages eine Veranstaltung im Pinzgau, wo ein Pfarrer eine Fotopräsentation von Tshumbe machte. Ich wusste sofort, dass ich dorthin will. Da war ich 17, habe danach meine Ausbildung beendet, vertiefte mein Französisch mit einem Au-Pair-Aufenthalt in Frankreich und als ich 20 Jahre alt war, bin ich zum ersten Mal in den Kongo geflogen. Der erwähnte Pfarrer hat mich die ersten drei Wochen begleitet, geblieben bin ich schließlich ein halbes Jahr. Zugegeben, die Anfangszeit war sehr schwierig, da ich viel krank gewesen bin. So schwer, dass ich dachte, sterben zu müssen. Ich rief sogar meine Mama an, doch mit der Hilfe einer einheimischen Ärztin erholte ich mich zumindest so gut, dass ich heimfliegen konnte.

Bettina: Hattest du je Zweifel?

Manuela (lacht): Trotz der Strapazen bis heute nicht ein einziges Mal.

Bettina: Und deine Eltern?

Manuela: Natürlich haben sie sich Sorgen gemacht, aber sie wussten auch, dass ich mich von meinem Weg nicht abbringen lassen würde. Mama tat sich ein wenig leichter damit, bei Papa dauerte es. Aber nachdem er mit mir gemeinsam in Tshumbe gewesen ist, haben sich auch seine Zweifel verflüchtigt. Sorgen machen sich Eltern natürlich immer, doch ich bin stolz auf meine Familie und auf meine Verwandtschaft, die mich tatkräftig unterstützen, denn dieser familiäre Rückhalt gibt mir zusätzlich Kraft und ist ungemein wichtig für mich.

Bettina: Warum Tshumbe, warum der Kongo, der ja auch als nicht ungefährlich bekannt ist?

Manuela: Tshumbe ist, wie viele Dörfer im Kongo, schwer zugänglich und die Menschen müssen so viel Leid miterleben, dass ich mir manchmal denke: „Sie wurden von der Welt vergessen.“ Mittlerweile beschäftigt unsere Organisation „Zukunft für Tshumbe“ 70 MitarbeiterInnen aus Tshumbe, die dadurch leben und ihre Familien versorgen können. Angefangen hat alles mit dem Bau eines Kindergartens, aber es ist wichtig, dass die Menschen vor Ort entsprechend ausgebildet werden, um zB die Krankenstation betreuen, in der Grundschule lehren zu können usw.; Auch die Ernährung ist essentiell, denn die Einwohner kennen oft nur ein Gericht. Mein Mann Kerby ist aus Haiti, das ist dem Kongo in Sachen

Klima und Lebensmitteln sehr ähnlich. Wenn wir in Tshumbe sind, gibt er sowohl handwerklich als auch kochtechnisch sein Know-How an die Einheimischen weiter. Teilweise arbeiten die Menschen noch mit Werkzeugen, die wir aus der Steinzeit kennen. Dennoch muss und soll ein solches Projekt langsam wachsen, Stein für Stein. Vom Fundament zum Dach, damit man vieles berücksichtigen kann und nichts aus den Augen verliert. Denn selbstverständlich möchte ich diesem Dorf nicht meinen europäischen Stempel aufdrücken, sondern die dortige Kultur, das Leben, die Religion, die Rituale und ihre Werte schätzen sowie mit diesem Wissen nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

Bettina: Also die vorhandenen Ressourcen stärken und mit den Menschen mitleben?

Manuela: Genau so ist es. Wir möchten die Wirtschaft im eigenen Land ankurbeln und beschäftigen zB auch Näherinnen, die Kleidung vor Ort herstellen. Wenn wir jedoch Baumaterialien von der Hauptstadt Kinshasa nach Tshumbe verschiffen, muss das bereits ein Jahr voraus geplant werden, da es eine logistische Herausforderung ist. Je mehr wir selbst schaffen, desto besser und letztendlich sollen sich die Projekte schrittweise selbst finanzieren, wobei wir aber noch im Aufbau sind und daher jede Spende dringend benötigen. Momentan planen wir in Tshumbe und den umliegenden Dörfern Trinkwasserbohrungen, die jeweils zehntausend Euro kosten. In der gesamten Region kämpfen die Menschen seit Jahren mit einer Cholera- und einer Typhus Epidemie, sterben leider oft daran oder leben in bitterer Armut. Gewalt, Traumata usw. spielen ebenso eine große Rolle.

Bettina: Kann man in eurem Verein auch Patenschaften übernehmen?

Manuela: Ja, wir haben auch einige Kirchdorfer, die bereits eine Patenschaft für eins unserer Kinder oder eine(n) MitarbeiterIn übernommen haben. Damit ermöglichen wir Bildung, medizinische Versorgung, tägliche Mahlzeiten und Löhne. Es gibt aber auch Projektpatenschaften.

Bettina: Ca. dreiviertel des Jahres verbringst du in Tshumbe. Heuer ist ja leider alles anders. Wie geht es dir damit bzw. den Menschen, die nun ohne dich auskommen müssen?

Manuela: Beruhigend ist es, dass ich mich aufgrund der bereits vorhandenen Struktur auf unsere Mitarbeiter verlassen kann, die großartige Arbeit leisten. Es läuft also auch ohne mich weiter. Wir stehen natürlich fast täglich im Kontakt miteinander und ich versuche hier in Österreich das Beste aus allem zu machen, indem ich mich eingehender um jene Dinge kümmere, die ansonsten oft nur nebenher laufen können wie zB die Überarbeitung unserer Homepage. Natürlich nutze ich auch die Zeit, um Spendenaufrufe zu starten oder um unser Projekt über die Medien bekannter zu machen. Aber ich freue mich natürlich sehr darauf, wenn ich wieder zu meiner zweiten Familie im Kongo reisen darf, auf die ich unheimlich stolz bin. Ebenso ist es erleichternd, dass die Pandemie bis dato das Dorf und die umliegende Region verschont hat. Aber natürlich häufen sich auch dort wie bei uns die zunehmenden Schwierigkeiten aufgrund von Schulschließungen und dergleichen. Leider wird die Lage durch Rebellen ebenfalls erschwert, die einen auf dem Weg ins Dorf überfallen könnten. Allein deswegen ist eine Reise nicht möglich. Ebenso beschäftigt mich natürlich die Sorge, dass ich mich bei der langen Anreise nach Tshumbe mit Covid-19 infizieren könnte und das Virus auf diese Art ins Dorf gelangen würde.

Bettina: Abgesehen von deinem unermüdlichen Einsatz, bist du seit einigen Jahren mit Kerby verheiratet. Viele glauben ja, du hättest ihn im Kongo kennengelernt - was auch meine erste Vermutung war.

Manuela: Womit du wirklich nicht alleine bist, doch wir trafen uns, während ich 2012 als Au-Pair in Paris gewesen bin. Kurz danach ging ich zum ersten Mal nach Afrika, aber unserer Liebe hat das keinen Abbruch getan und 2016 haben wir schließlich geheiratet. Kerby und ich ergänzen uns und er versteht sich auch mit meiner Familie super.



Manuela und ihr Mann Kerby, Angestellter bei der amerik. Botschaft, sowie Manuelas Eltern Angelika mit Hans und ihre drei Brüder Bernhard (hi. li.), Matthias (vo. li.) und Florian (vo. re.)

Bettina: Gibt es einen Lebenstraum?

Manuela: Ich lebe meinen Lebenstraum! Für mich ist es das Schönste, gemeinsam mit den Menschen vor Ort an der Weiterentwicklung zu arbeiten. Was ich aber noch gerne tun würde, wäre die anderen Regionen des Kongos zu bereisen und kennenzulernen.

Bettina: Es schlagen also zwei Herzen in deiner Brust und deine Arbeit birgt ein enormes Pensum. Aber wenn du mal Freizeit hast, was sind deine Hobbys?

Manuela: Ich koche und fotografiere gerne. Wenn ich hier bin, liebe ich es in den Wald oder in die Berge zu gehen. Ich mag den Schnee, spiele einige Instrumente, aber am liebsten auf meiner Harfe.

Bettina: Also eigentlich hätte ich noch genug Wissenwertes für eine weitere Doppelseite über diese großartige Frau und deren Schaffen, aber vieles findet ihr auf der Homepage des Vereins. Ich bedanke mich sehr für das nette Interview und die vielen tollen Einblicke. Auch vielen Dank an Dr. Franz Pistoja jun., der den Kontakt unter uns Frauen hergestellt hat. Zumal ich mich sehr darüber freue, dass Manuela und ich mit dem Kirchdorfer Jugendtreff vielleicht im nächsten Jahr ein gemeinsames Projekt starten, womit auch wir den Verein auf unsere Weise unterstützen können.

Und hier geht es zur Homepage:

www.zukunft-fuer-tshumbe.or.at

Kontakt: email: info@zukunft-fuer-tshumbe.or.at

SPENDENKONTO

(Spende ist absetzbar)

Sparkasse der Stadt Kitzbühel

Kontowortlaut: Zukunft für Tshumbe

IBAN: AT72 20505 00100013986

BIC: SPKIAT2KXXX

ZVR-Zahl: 937562762



Über den Tellerrand g'schaut: Fotogalerie



Die Kindergartenkinder beim Spielen.



Voneinander lernen wie hier beim Küchenbau.



Ein OP-Saal, wobei dieser lt. Manuela im Vergleich zu anderen wirklich gut sei, da man für gewöhnlich auf dem Boden operiert.



Manuela zu Besuch bei einem der Patenkinder, stolz zeigt Marie, was sie bekommen hat.



Auch über das „Projekt Ernährung“ zeigt sich Manuela glücklich.



Ebenso wie über das „Projekt Grundschule“.



V.l.: Manuela bei ihrem ersten Aufenthalt, im 2. Bild sehen wir das mittlerweile 74 Hektar große Areal, zwei fleißige Näherinnen vor Ort und das einzige Ultraschallgerät weit und breit ... übrigens gibt es auch die Möglichkeit, bei „Zukunft für Tshumbe“ Yogakissen, Stillkissen, Halsketten und vieles mehr aus der Nähwerkstatt gegen eine Spende zu erwerben.

WOHNEN IN TIROL: ZUKUNFTSWEISEND UND KLIMAFIT

Ökologisch bauen leicht wie nie!



Wie kann umweltfreundliches, leistbares Wohnen in Tirol gelingen? Das Land Tirol hat dazu ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt: Gefördert werden beispielsweise ökologische Baustoffe, aber auch Dachbegrünung bis hin zu Fenstertausch und Abstellplätze für Fahrräder.

Die neue ökologische Wohnbauförderung

Tirol auf dem Weg zur Energieunabhängigkeit voran zu bringen und gleichzeitig die Leistbarkeit des Wohnens zu gewährleisten – das sind die großen Herausforderungen der Wohnbaupolitik.

Mit 01. September 2020 wurde die Wohnbauförderung deshalb noch stärker ökologisch ausgerichtet. Wer ökologisch baut, erhält mehr und höhere Förderungen. Beispielsweise werden Photovoltaik-Anlagen, eine effiziente Warmwasserbereitung (Boiler zumindest der Klasse B) und Dachbegrünungen gefördert. Außerdem kommen ökologische Baustoffe in den Genuss einer höheren Förderung. Besonders die Nachverdichtung ohne weiteren Grundverbrauch, zB Aufstockungen bestehen

der Häuser, wird stärker gefördert. Damit wird der Zielsetzung entsprochen, Grund und Boden sparsam und zweckmäßig zu nutzen. Im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität werden Maßnahmen wie die Errichtung von Fahrradabstellanlagen und Maßnahmen der vorbereitenden Infrastruktur für Elektromobilität, wie zB die Leerverrohrung, gefördert.

Fragen zu einem konkreten Bauvorhaben?

Die Expertinnen und Experten der Abteilung Wohnbauförderung des Landes Tirol (Tel.: +43 512/5082732, E-Mail: wohnbauforderung@tirol.gv.at sowie Energie Tirol 0512/589913, E-Mail: office@energie-tirol.at) stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Energie Tirol – aus Überzeugung für Sie da

Bei kurzen Fragen rufen Sie uns einfach an. In unseren tirolweiten Beratungsstellen beraten wir Sie ausführlich. Und bei komplexen Anliegen beraten wir Sie gerne direkt vor Ort bei Ihnen zuhause. Egal welche Beratungsform für Sie die Beste ist, kontaktieren Sie uns.

Sankt Martin 2020

von Monika Steiner

Der Bettler stand dort vor dem Tor,
die Nacht war kalt, der Bettler fror.

Da ritt auf einem großen Hengst
der Soldat daher, er sah ihn längst.

„Was stehst du da so vor der Tür?

Geh doch hinein, ich helfe dir.“

Denn was des Bettlers sein Begehrt,
wusste der Reiter, und noch mehr.

„Du frierst, hast Hunger und auch Durst,

kannst dir nicht kaufen eine Wurst,

kannst dir nicht kaufen Mantel, Hose,

auch nicht Limo aus der Dose.“

Der Soldat hat schnell sein Schwert „gezückt“,

den Mantel vielfach dann zerstückelt,

Mund-Nasen-Masken draus gemacht,

das Herz des Bettlers hat gelacht.

„Jetzt kann ich endlich in den Laden,

mit Mund-Nasenschutz geh ich nicht baden.

Der Herrgott soll es dir vergelten,

Soldaten wie du sind eher selten!“

Dankbar lächelt sein Gesicht.

Und die Moral von der Geschicht':

Teilen, ja das bleibt stets wichtig,

was man teilt ist null und nichtig.

Hauptsache es ist notwendig,

und hält den anderen lebendig!

Ach du heilige Nacht ...

Bettina Reiter

Als ich noch ein kleines Mädchen war, habe ich oft und gerne mit meinem Bruder Toni gemeinsam gesungen. Natürlich auch das weltweit bekannteste Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Der Text stammt von Joseph Mohr und die Melodie von Franz Xaver Gruber. Das ist mein Wissensstand von heute. Vor vierzig Jahren (boah, ist das lange her), dachte ich anders darüber. Da erwähnte unsere ehemalige VS-Lehrerin Marianne Golser (†), dass ein gewisser Franz Gruber „Stille Nacht, heilige Nacht“ geschrieben hat. Sicherlich wird sie Joseph Mohr erwähnt haben, doch um das zu hören, war ich viel zu aufgeregt, denn ihre Aussage ließ für mich nur einen Schluss zu: Kein Geringerer als mein Opa aus der Steiermark hat dieses Lied geschrieben, denn dass auch dieser Franz Gruber hieß, konnte kein Zufall sein!

Natürlich habe ich das jedem gegenüber stolz verkündet, sobald die Sprache auf „Stille Nacht, heilige Nacht“ gekommen ist und unser damaliger Pfarrer Ignaz Binggl (†) versuchte sein Bestes, um mir zu versichern, dass dies unmöglich sei, da der Komponist bereits 1787 geboren sei. Da ich es mit Mathe nicht so hatte, glaubte ich ihm kein Wort. Außerdem war mein Opa in meinen Augen schon uralt und ich fand, das käme ganz gut hin ... kurz und knapp: Es dauerte, bis ich erkannte, dass ich auf dem Holzweg bin. Besser gesagt hat mir mein Opa versichert, dass er nicht besagter ‚Franz Gruber‘ sei. Doch das tangierte mich anfangs nur mittelmäßig, da ich ahnte, dass er inkognito bleiben möchte und so glaubte ich noch eine Weile an dieses ‚Familiengeheimnis‘. Meine Lehrerin und der Herr Pfarrer freuten sich indes, dass sie mich erfolgreich geläutert haben und irgendwann hat es auch die Letzte kapiert ...



Tiroler Seniorenbund Ortsgruppe Kirchdorf- Erpfendorf

Ein verrücktes Jahr begann mit dem Lockdown im März. Leider mussten alle Aktivitäten und auch der Urlaub in Kärnten abgesagt werden. Langsam ging es Gott sei Dank wieder los und wir trafen uns nach dieser schwierigen Zeit selbstverständlich mit Aufpassen und Rücksichtnahme. Die erste Zusammenkunft war mit einer Wanderung im Kaiserbachtal verbunden.



Wanderung zum Almgasthof Pletzer

Wir trafen uns bei der Gedenkkapelle auf der Fischbachalm und es wurde eine kleine Andacht gehalten. Auch zum Dank, dass in unseren Kreisen niemand mit dem Corona-Virus angesteckt wurde. Ebenso gedachten wir unseren verstorbenen treuen Mitgliedern Zenzi Grander (89. Lebensjahr) und Michael Astl (83. Lebensjahr). Anschließend wanderten oder fuhren wir zur Griesneralm, wo wir bei bester Bewirtung den schönen Nachmittag ausklingen ließen. Es waren 42 Personen dabei. Die nächste Wanderung führte uns auf die Loferer Alm, es konnten verschiedene Touren in dieser herrlichen Almenwelt unternommen werden und wir ließen uns ein gutes Mittagessen im Almgasthof Soderkaser schmecken.

Das nächste Ziel war die Almwirtschaft Pletzer im Pletzergraben bei Fieberbrunn, ein weiteres führte uns

am 06. September zur Gedenkmesse auf die Fischbachalm. Wast und Sigi haben alles bestens organisiert und geschmückt. Zum Kartenspielen beim Cafe Marlies wurde ebenfalls geladen und die Keglergruppe hat nach der Sommerpause auch wieder in Reith/Kitzbühel ihr Können bewiesen. Im September konnten wir noch eine nette Wanderung über den Sunnbichl bis zum Hotel Berghof an der Eibergstraße unternehmen. Erfreulicherweise ließ sich unser ältestes Mitglied, Georg Zass, mit seinen 96 Jahren nicht nehmen, immer dabei zu sein! Toll!

Nun wollten wir einmal monatlich einen Spielenachmittag einführen. Beim ersten Treff im Cafe Marlies waren schon 18 begeistert dabei. Leider konnten wir das ganze Herbstprogramm mit Musiknachmittag in Hochfilzen, der Geburtstagsfeier beim Herbstkränzchen am Stocker-

hof, dem Lichtbildervortrag, der Törggelefahrt, dem Kegeln und Kartenspielen sowie weitere Wanderungen aufgrund der neuen Pandemievorschriften nicht abhalten. Wir hoffen trotzdem dass sich alles wieder beruhigt, aber die Vorschriften müssen einfach eingehalten werden.

So wollen wir auf diesem Wege die Geburtstagswünsche unserer Mitglieder an alle runden und halbrunden

Geburtstage weiterleiten: Zum **60er** gratulieren wir Herta Reiter, zum **65sten** Lisi Hechenblaikner, Georg Danler und Martha Astl, zum **70sten** Barbara Fuchs und Erna Baldauf, zum **75sten** Maria Krepper, Irmgard Krepper sowie Hansjörg Holzknecht, zum **80sten** Edith Schneider, Rosa Wörgötter, Dietlinde Schaal, Cilli Schmelz und Adi Mayr, zum **85sten** Resi Eisenmann, zum **90sten** Ernst Blattmann sowie zum **95sten** Gisela Sommerer.

Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen, passt auf euch auf und bleibt gesund. Kopf hoch, auch das werden wir überstehen. Allen eine besinnliche Adventzeit, ein friedliches frohes Weihnachtsfest und ein gesundes zufriedenes glückliches neues Jahr! So hoffen wir, dass wir im neuen Jahr wieder durchstarten können, euer Vorstandsteam Elsbeth, Wast, Rudi, Marianne, Hanni und Helga.

Text: Marianne Beltermann und Elsbeth Aigner, Bild: Elsbeth Aigner



Kirchdorfer Seniorentreff

Wir möchten auf diesem Wege allen Seniorinnen und Senioren unserer Koasagemeinde eine gemütliche Adventzeit, frohe und besinnliche Weihnachten sowie ein gutes, vor allem gesundes, neues Jahr wünschen. Natürlich freuen wir uns schon auf ein Wiedersehen und hoffen sehr, dass einem fröhlichen Beisammensein wie es früher der Fall war, bald nichts mehr im Wege steht. *Text: bR*
Eure Eva & Evelyn



Anton Gruber († 30.10.2020) Ehem. Mitglied der Wintersteller Schützenkompanie

Text: Bettina Reiter

Wie üblich arbeite ich an der Zeitung, aber eines fehlt mir unendlich: Papas Anrufe, wie sie besonders in den letzten Jahren vor jeder Ausgabe erfolgten. Ein bis zweimal hat er meistens angerufen und gefragt, wie weit

ich sei und mit seinem unverwechselbaren Schmunzeln und dem typischen Steira-Schmäh, ob ich mich eh bemühen würde. Dem folgte die stets neugierige Frage, welche Berichte wir hätten und welches Thema der Goggola diesmal habe, der ihm stets besonders gefallen hat. Egal, von wem er geschrieben war. Meine lachende Antwort war immer dieselbe: „Lesen, Papa, lesen nicht vorher fragen. Und von wegen, nur wir Frauen sind neugierig ...“

Diesmal wird Papa die Ausgabe leider nicht lesen können und ebenfalls nicht wie üblich danach anrufen, um seine Meinung kundzutun. Kritik hat er jedoch nie geübt (nur seine üblichen Scherze gemacht), sondern mich stets bestärkt oder mir auf seine Weise gesagt, dass er stolz ist auf mich, wie er es auf uns alle war. Für meinen Papa waren Mama, wir Kinder und seine Enkel das Wichtigste.

Nein, Dankbarkeit findet manchmal keine Worte, ein Verlust wie dieser ebenfalls nicht. Man ist nicht darauf vorbereitet, man hofft und bangt, um am Ende doch einen geliebten Menschen zu verlieren, der ein große Lücke hinterlässt. Ein Papa ist eben ein Papa, den kann niemand ersetzen.

Wir behalten vor allem seinen Humor in Erinnerung. Die vielen Stunden, in denen wir gemeinsam gelacht haben. Aber auch, dass er uns zeitlebens ein wertvoller Ratgeber war oder wie mein Bruder Toni sagte: Ein guter Freund, der immer da gewesen ist für uns.

Manchmal haben Papa und ich darüber geredet, dass ich zu seinem 80er ein Interview machen würde. Mitunter habe ich ihn damit aufgezoogen, dass er sicher das vollständige Interview bereits in der Schublade hätte. Dass ich nun diese Zeilen schreiben muss, tut unendlich weh und ich schäme mich nicht, dies hier offen zuzugeben.

Aber ich weiß, dass er sich darüber freuen würde, in unserer Zeitung zu sein, denn jede einzelne Ausgabe hat er aufbewahrt. Darum möchte ich ihm mit diesem Bericht die letzte Ehre erweisen.



Papa bei seinem 65er im Kreis seiner sechs Enkel

Genauso hätte sich Papa über die Fahnenformation der Wintersteller Schützen gefreut, wofür wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken wollen. Ebenso bei Franz Dörflinger, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand sowie ein Dankeschön unserem Herrn Pfarrer für die feierliche Abschiedsmesse, die von den

Huber-Dirndln auf wundervolle Weise musikalisch begleitet wurde. Und wir möchten allen Danke sagen, die beim Beten und beim Begräbnis waren, die ein Kerzerl für Papa angezündet, uns Beileidskarten geschickt oder persönlich angerufen haben. Es ist schön, auf Familie und Freunde zählen zu können und ebenfalls schön, von Menschen zu hören, die man lange nicht gesehen hat, aber die sich auf die eine oder andere Weise bei uns gemeldet haben. Ein Vergelt's Gott auch für Kränze und Gestecke sowie die Spenden an den Sozialsprengel.

Den anderen wertschätzen, ihm zeigen, was er uns bedeutet, das ist viel wichtiger als dieses Leben auf der Überholspur. Übrigens hat uns mein Papa an unseren Geburtstagen immer seinen selbstgemachten Braten vorbeigebracht und der war uns tausendmal mehr wert, als irgendein teures Geschenk. Genau das hat mir an meinem Geburtstag am meisten gefehlt, da letztendlich diese bescheidenen Dinge am kostbarsten sind.

Feedback

Eure Meinung zur Gemeindezeitung interessiert uns. Habt ihr Anregungen, Ideen oder Kritik? Ihr könnt uns auch auf dem Postweg erreichen:
Gemeindeamt Kirchdorf i. T., Dorfplatz 4

Redaktionsschluss

der nächsten Gemeindezeitung ist am

24. Februar 2021

Sende deinen Beitrag an:
zeitung@kirchdorf.tirol.gv.at



Der Gesundheits- und Sozialsprengel St. Johann-Oberndorf-Kirchdorf

ist eine ständig wachsende, zukunftsorientierte und gemeinnützige Organisation. Unsere 30 motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantieren die Qualität und den hohen Standard unserer Dienstleistungen. Kontinuierliche Qualitätsentwicklung ist unser vorrangiges Prinzip. Zur Verstärkung unseres Teams der mobilen Hauskrankenpflege suchen wir

Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger

im Beschäftigungsausmaß von jeweils 25 - 30 Wochenstunden.
Voraussetzung ist der Abschluss der entsprechenden Ausbildung sowie ein eigenes KFZ.
Die Entlohnung erfolgt gemäß KV BAGS. Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung möglich.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung oder melden Sie sich einfach telefonisch bei uns.

**Gesundheits- und Sozialsprengel St. Johann-Oberndorf-Kirchdorf,
Schwimmbadweg 3a, 6380 St. Johann.**

**Tel. 05352/61300, DGKSr Dagmar M. Stöckl Berger MSc
Tel: 0650/6130703, Email: d.berger@sozialsprengel-stok.at**



Gesundheits- und Sozialsprengel im Dienst der Menschen

Daheim, in gewohnter Umgebung, zweimal täglich gepflegt und betreut zu werden, wird von vielen betroffenen Menschen und ihren Angehörigen dankend angenommen. Wir werden uns auch weiterhin bemühen, gerade in dieser schwierigen Zeit für alle unsere MitbürgerInnen in der Mobilen Pflege da zu sein. Das Land Tirol, die drei Gemeinden sowie viele private Spender und Gönner unterstützen auch im Jahr 2020 „unseren Sprengel“ - herzlichen Dank dafür.

Der Vorstand, die Geschäftsführung und die Mitarbeiter des Sozial- und Gesundheitssprengels St. Johann – Oberndorf – Kirchdorf wünschen allen Klienten, Mitgliedern, Sponsoren und Spendern ein frohes Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit im Jahr 2021.

Franz Berger
Obmann

Elisabeth Edenhauer
Geschäftsführerin

Dagmar Stöckl-Berger
Pflegedienstleiterin

Sandra Hochwimmer
Betriebsrätin





GEMEINDEAMT KIRCHDORF IN TIROL

Abfallentsorgungskalender für das Jahr 2021

Jänner	
1 Fr Neujahr	
2 Sa	
3 So	
4 Mo	
5 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
6 Mi Hl. Drei Könige	
7 Do	
8 Fr 2 Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	!
9 Sa	
10 So 1	
11 Mo	
12 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
13 Mi	
14 Do Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	
15 Fr	
16 Sa	
17 So 2	
18 Mo	
19 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
20 Mi	
21 Do Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	
22 Fr	
23 Sa	
24 So 3	
25 Mo	
26 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
27 Mi	
28 Do 1 Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	
29 Fr	
30 Sa	
31 So 4	

Februar	
1 Mo	
2 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
3 Mi	
4 Do 2 Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	
5 Fr	
6 Sa	
7 So 5	
8 Mo	
9 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
10 Mi	
11 Do Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	
12 Fr	
13 Sa	
14 So 6	
15 Mo	
16 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
17 Mi	
18 Do Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	
19 Fr	
20 Sa	
21 So 7	
22 Mo	
23 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
24 Mi	
25 Do 1 Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	
26 Fr	
27 Sa	
28 So 8	

März	
1 Mo	
2 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
3 Mi	
4 Do 2 Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	
5 Fr	
6 Sa	
7 So 9	
8 Mo	
9 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
10 Mi	
11 Do Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	
12 Fr	
13 Sa	
14 So 10	
15 Mo	
16 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
17 Mi	
18 Do Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	
19 Fr	
20 Sa	
21 So 11	
22 Mo	
23 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
24 Mi	
25 Do 1 Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	
26 Fr	
27 Sa	
28 So 12	
29 Mo	
30 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
31 Mi	

April	
1 Do 2 Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	
2 Fr	
3 Sa	
4 So Ostersonntag 13	
5 Mo Ostermontag	
6 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
7 Mi	
8 Do Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	
9 Fr	
10 Sa	
11 So 14	
12 Mo	
13 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
14 Mi	
15 Do Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	
16 Fr	
17 Sa	
18 So 15	
19 Mo	
20 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
21 Mi	
22 Do 1 Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	
23 Fr	
24 Sa	
25 So 16	
26 Mo	
27 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
28 Mi	
29 Do 2 Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	
30 Fr	

Mai	
1 Sa Staatsfeiertag 17	
2 So	
3 Mo	
4 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
5 Mi	
6 Do Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	
7 Fr	
8 Sa	
9 So 18	
10 Mo	
11 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
12 Mi	
13 Do Christi Himmelfahrt Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	!
14 Fr	
15 Sa	
16 So 19	
17 Mo	
18 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
19 Mi	
20 Do 1 Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	
21 Fr	
22 Sa	
23 So Pfingstsonntag 20	
24 Mo Pfingstmontag	
25 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
26 Mi	
27 Do 2 Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	
28 Fr	
29 Sa	
30 So 21	
31 Mo	

Juni	
1 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
2 Mi	
3 Do Fronleichnam Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	!
4 Fr	
5 Sa	
6 So 22	
7 Mo	
8 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
9 Mi	
10 Do Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	
11 Fr	
12 Sa	
13 So 23	
14 Mo	
15 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
16 Mi	
17 Do 1 Restmüll Kirchdorf Wertstoffhof 12-18 Uhr	
18 Fr	
19 Sa	
20 So 24	
21 Mo	
22 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
23 Mi	
24 Do 2 Restmüll Edl. + tw. Kdf. Wertstoffhof 12-18 Uhr	
25 Fr	
26 Sa	
27 So 25	
28 Mo	
29 Di Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr	
30 Mi	

WERTSTOFFHOF AM GEMEINDEBAUHOFF KIRCHDORF/T.

Altpapier: Zeitschriften, Kataloge, Zeitungen Kartonagen: Kartone, braune Tragtaschen, intensivfarbiges Papier Plastik- und Verbundstoffe: Nur Verpackungen (vorgeeignet) Alu- und Getränkedosen: Nur Verpackungen (vorgeeignet) Bunt- und Weissglas: ohne Verschlüsse und vorgeeignet Verpackungstypor: zerkleinert, getrennt weiss - farbige Akkus/Batterien: in Säcken und zugeordnet Öl/Speisefettsammlungen: nur in den 3 + 18 Liter Sammelbehälter tauschen Batterien: (klein) Kaffee- und Teekapseln von Nespresso Druckerpatronen Brillensammlung für Afrika	Kostenlose Anlieferung von Verpackungsmaterial Öffnungszeiten jeden Dienstag von 07.30 - 12.00 Uhr jeden Freitag von 12.00 - 18.00 Uhr	Elektro-Altgeräte Sammelstelle bei DAKA - St. Johann/T. Öffnungszeiten MO - FR jeweils von 9:00 - 16:00 Uhr Kostenlose Anlieferung von elektronischen Geräten Kühlschrank, Fernseher, Radio, Computer, Comp.Schirm, Telefon, etc.
--	--	--

ERLÄUTERUNGEN:

!	Achtung eine Änderung
Restmüll Kirchdorf	Entleerungsfahrt für Kirchdorf bis Kreuzung Spar-Schwaiger B 178
Monatlicher Abfuhrtag für → 1	Hinterberg, Sonnsseitweg, Schlackengasse
Restmüll Edl. + tw. Kdf.	Entleerungsfahrt für Erpfendorf und teilw. Kirchdorf (Mossen bis Jageregg)
Monatlicher Abfuhrtag für → 2	Handsbühl, Kalksteinweg, Mühlreit, Vorderhaberberg und Haberberg (ab Leitenbauer)
BIO	wöchentliche Entsorgung von Küchenabfällen aus den Haushalten
Restmülltonnen und Bioabfallkübel	müssen spätestens am Abfuhrtag bis 6.00 Uhr zur Entleerung bereitgestellt werden.
Problemstoffsammlung:	jeweils bei den Feuerwehrläusen in Kirchdorf von 9.30 bis 12.00 Uhr und Erpfendorf von 13.00 bis 14.30 Uhr



GEMEINDEAMT KIRCHDORF IN TIROL

Abfallentsorgungskalender für das Jahr 2021

Juli	
1 Do	Restmüll Kirchdorf
2 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
3 Sa	
4 So	26
5 Mo	
6 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
7 Mi	
8 Do	Restmüll Edf. + tw. Kdf.
9 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
10 Sa	
11 So	27
12 Mo	
13 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
14 Mi	
15 Do	1 Restmüll Kirchdorf
16 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
17 Sa	
18 So	28
19 Mo	
20 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
21 Mi	
22 Do	2 Restmüll Edf. + tw. Kdf.
23 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
24 Sa	
25 So	29
26 Mo	
27 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
28 Mi	
29 Do	Restmüll Kirchdorf
30 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
31 Sa	

August	
1 So	30
2 Mo	
3 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
4 Mi	
5 Do	Restmüll Edf. + tw. Kdf.
6 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
7 Sa	
8 So	31
9 Mo	
10 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
11 Mi	
12 Do	1 Restmüll Kirchdorf
13 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
14 Sa	
15 So	Mariä Himmelfahrt 32
16 Mo	
17 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
18 Mi	
19 Do	2 Restmüll Edf. + tw. Kdf.
20 Fr	Wertstoffhof 7:30-12 Uhr wegen Rodwettbewerb
21 Sa	
22 So	33
23 Mo	
24 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
25 Mi	
26 Do	
27 Fr	Restmüll Kirchdorf
28 Sa	
29 So	34
30 Mo	
31 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr

September	
1 Mi	
2 Do	Restmüll Edf. + tw. Kdf.
3 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
4 Sa	
5 So	35
6 Mo	
7 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
8 Mi	
9 Do	1 Restmüll Kirchdorf
10 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
11 Sa	
12 So	36
13 Mo	
14 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
15 Mi	
16 Do	2 Restmüll Edf. + tw. Kdf.
17 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
18 Sa	
19 So	37
20 Mo	
21 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
22 Mi	
23 Do	Restmüll Kirchdorf
24 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
25 Sa	
26 So	38
27 Mo	
28 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
29 Mi	
30 Do	Restmüll Edf. + tw. Kdf.

Oktober	
1 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
2 Sa	
3 So	39
4 Mo	
5 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
6 Mi	
7 Do	1 Restmüll Kirchdorf
8 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
9 Sa	
10 So	40
11 Mo	Problemstoffsammlung
12 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
13 Mi	
14 Do	2 Restmüll Edf. + tw. Kdf.
15 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
16 Sa	
17 So	41
18 Mo	
19 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
20 Mi	
21 Do	Restmüll Kirchdorf
22 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
23 Sa	
24 So	42
25 Mo	
26 Di	Nationalfeiertag
27 Mi	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
28 Do	Restmüll Edf. + tw. Kdf.
29 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
30 Sa	
31 So	43

November	
1 Mo	Allerheiligen
2 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
3 Mi	
4 Do	1 Restmüll Kirchdorf
5 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
6 Sa	
7 So	44
8 Mo	
9 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
10 Mi	
11 Do	2 Restmüll Edf. + tw. Kdf.
12 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
13 Sa	
14 So	45
15 Mo	
16 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
17 Mi	
18 Do	Restmüll Kirchdorf
19 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
20 Sa	
21 So	46
22 Mo	
23 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
24 Mi	
25 Do	Restmüll Edf. + tw. Kdf.
26 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
27 Sa	
28 So	47
29 Mo	
30 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr

Dezember	
1 Mi	
2 Do	1 Restmüll Kirchdorf
3 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
4 Sa	
5 So	48
6 Mo	
7 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
8 Mi	Mariä Empf.
9 Do	2 Restmüll Edf. + tw. Kdf.
10 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
11 Sa	
12 So	49
13 Mo	
14 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
15 Mi	
16 Do	Restmüll Kirchdorf
17 Fr	Wertstoffhof 12-18 Uhr
18 Sa	
19 So	50
20 Mo	
21 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-12 Uhr
22 Mi	
23 Do	Restmüll Edf. + tw. Kdf.
24 Fr	Heiliger Abend
25 Sa	Christtag
26 So	Stefanitag
27 Mo	
28 Di	Bio Wertstoffhof 7:30-18 Uhr
29 Mi	
30 Do	1 Restmüll Kirchdorf
31 Fr	Wertstoffhof 7:30-12 Uhr

WERTSTOFFHOF AM GEMEINDEBAUHOFF KIRCHDORF/T.

Altpapier: Zeitschriften, Kataloge, Zeitungen
Kartonagen: Kartone, braune Tragtaschen, intensivfärbiges Papier
Plastik- und Verbundstoffe: Nur Verpackungen (vorgeeignet)
Alu- und Getränkedosen: Nur Verpackungen (vorgeeignet)
Bunt- und Weissglas: ohne Verschlässe und vorgeeignet
Verpackungstypen: zerkleint, getrennt weiss- / farbige
Abfälle und Altschuh: in Säcken und zugeschnitten
Öl/Speisefettsammlungen: nur in den 3 + 18 Liter
Sammelbehältern ausgeben
Batterien: (klein) | Kaffee- und Teekapseln von Nespresso
Druckergaragen | Brillensammlung für Afrika

Kostenlose Anlieferung von Verpackungsmaterial
Öffnungszeiten
jeden Dienstag von 07.30 - 12.00 Uhr
jeden Freitag von 12.00 - 18.00 Uhr

Elektro-Altgeräte
Sammelstelle bei DAKA - St. Johann/T.
Öffnungszeiten
MO - FR jeweils von 9:00 - 16:00 Uhr
Kostenlose Anlieferung von elektronischen Geräten
Kühlschrank, Fernseher, Radio, Computer, Comp. Schirm, Telefon, etc.

ERLÄUTERUNGEN:

Achtung eine Änderung
Entleerungsfahrt für Kirchdorf bis Kreuzung Spur-Schwaiger B 178
Hinterberg, Sonnenweg, Schlackengasse
Entleerungsfahrt für Empedorf und teilw. Kirchdorf (Abwesen bis Jageregg)
Hundsbach, Kalksteinweg, Mühlreit, Waderladerberg und Haberberg (ab Leitenbauer)
wöchentliche Entsorgung von Küchenabfällen aus den Haushalten
Restmülltonnen und Bioabfalltonnen müssen spätestens am Abfuhrtag bis 6.00 Uhr zur Entleerung bereitgestellt werden.
Problemstoffsammlung: jeweils bei den Feuerwehrlöschern in Kirchdorf von 9.30 bis 12.00 Uhr und Empedorf von 13.00 bis 14.30 Uhr

ANKÜNDIGUNGEN



ÖSTERR. ROTES KREUZ BLUTSPENDEAKTION IM DORFSAAL KIRCHDORF

Montag, 11.01.2021 von 15:00 bis 20:00 Uhr

Blut spenden können alle gesunden Frauen und Männer ab 18 Jahren. Bitte bringen Sie dazu einen amtlichen Lichtbildausweis mit.

SAMMELPROJEKT RECYCLING4SMILE FÜR ROTE NASEN

Die Gemeinde Kirchdorf beteiligt sich am **Sammelprojekt Recycling4Smile** und hat dafür im Sammelzentrum beim Bauhof einen speziellen Container aufgestellt. Dort können gebrauchte Tonerbehälter und Kartuschen kostenlos eingeworfen werden. Der Erlös kommt den **ROTEN NASEN Clowndoctors** zugute und somit kann man mit dieser Sammelaktion einen wichtigen Beitrag für mehr Kinderlachen in den heimischen Spitälern leisten.

Eine Million Euro für Infrastruktur „Brückenstraße“

Über den nächsten wichtigen Entwicklungsschritt in unserer Gemeinde freut sich Bürgermeister Gerhard Obermüller, PMM. Dafür griff er gemeinsam mit Bauamtsleiter Ing. Thomas Obwaller, Ing. Markus Gschwentner (Bauleiter der Baufirma Bodner) und DI Stefan Stöckl (Geschäftsführer vom Ingenieurbüro Pollhammer-Stöckl) beim Spatenstich für die neue „Brückenstraße“ gerne zur Schaufel.

In unmittelbarer Nähe zum Bildungszentrum entsteht hier eine neue Erschließungsstraße für das große Wohnbauprojekt, dessen Baubeginn im Herbst 2021 geplant ist. Für die notwendige Infrastruktur wird neben der Kanalisierung und Wasserversorgung auch ein neuer Gehsteig mit Beleuchtung errichtet und das Breitbandnetz verlegt. Erster Schritt zur Umsetzung ist aber ein rund 6.000 m² großer Auffangparkplatz für den Dorfsaal, die Volksschule, den Kindergarten und das Dorfzentrum. Die Gesamtkosten für dieses Projekt belaufen sich auf rund 1 Mio. Euro und wurden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Text & Bild: gs



Ing. Markus Gschwentner (Fa. Bodner), Bauamtsleiter Ing. Thomas Obwaller, BGM Gerhard Obermüller und DI Stefan Stöckl (Ing.-Büro Pollhammer-Stöckl) beim Spatenstich

Unser Redaktionsteam



Bettina Reiter
Ressort:
Redaktionsleitung, Grafik,
Vereine
Kürzel: bR
Tel: 0664/73493087



Manuela Schwaiger
Ressort: Grafik, Social
Media
Kürzel: mS



Monika Steiner
Ressort: Standesfälle,
Jubiläen, Schulen, KiGa
Kürzel: mST



Gernot Schwaiger
Ressort: Freier
Mitarbeiter
Kürzel: gs
Tel: 0664/1750984



Christian Nothdurfter
Ressort: Gemeinde
Informationen
Kürzel: chN



Michael Keuschnick
Ressort: Kultur, Sport,
Gemeindearchiv
Kürzel: mK
Tel: 0664/5307600



Goggola
Ressort: Immer unterwegs

E-Mails an folgende Adresse senden:
zeitung@kirchdorf.tirol.gv.at oder
bettina.reiter@aon.at

Sonstige Post:
Gemeindeamt Kirchdorf i. T.,
Dorfplatz 4

Redaktionsschluss der nächsten
Gemeindezeitung:
24. Februar 2021

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:

Kaisergemeinde Aktiv - Gemeinde Kirchdorf in Tirol

Herstellung: Hutter Druck GmbH & Co. KG

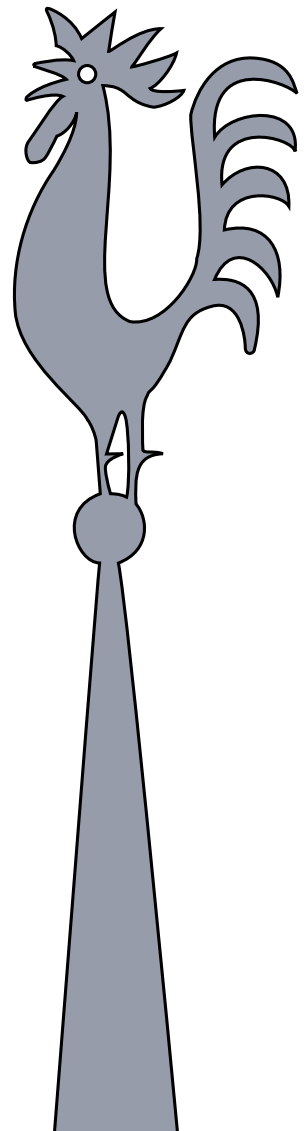
Druck und Satzfehler, Textänderungen vorbehalten. Termine und Ankündigungen werden ohne Gewähr veröffentlicht, Bilder und Redaktionsmaterial eingeschlossen. Im Falle der Zusendung setzen wir das Einverständnis zur Veröffentlichung (auch im Facebook) voraus. Für den Inhalt und Bilder, übernommene Artikel von Privatpersonen, Firmen oder Vereinen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Artikel sollten unformatiert auf CD oder USB-Stick abgegeben werden.

Da Goggola...

Weckruf aus dem Dornröschenschlaf

Komisch is des Jähr woi g'wes'n, hintnâch betrâcht, verrückt.
Koa Wunder, dass de Leut so send, mânch oana gach auszuckt.
Den Kopf gesenkt, koa Gruaß, koa Blick, de Maske deckt ois zua,
a Jeder sausst krâd gânz schnoi hoam, mecht Âbstând und an Ruah!
„Wânn weascht des ânderst?“, frâgt mei Frau und schaut mit bittend u.
Es tuat ma weh und schiach zugleich, das i's nit sâg'n ku.
Koa Hândschlâg mehr, koa Umârmung gâr, koa Feiern und koa Singa,
koa Mânnschâftssport, koa Tânz, koa Kirch'n. Wer ku's ins wieder bringa?
„Koa Theater mehr, koa Erwâchsenenschui“, dâ jammert schiach mei Frau.
Des Feuerwehrfest, des Ausruckn, des geht mia â! – Genau!
Bequemlichkeit, des schleicht sich ei', ma wuscht des âft nu g'wet,
dass' ohne de Vereinsârwet dahoam oft besser geht.
Gemûtlich auf da faulen Couch, da Fernsehër lafft hoâß,
am Ende ist ma gânz gleich g'scheit und woâß, dass ma nix woâß.
De Weihnachtszeit, voll ruahig is, und stad und total stui!
I bin mia âwa gâr nit g'wiß, ob i's scho so stad wui!
Gespräche krâd nu fiahn mit IHR, weil i koan ândern triff',
koa Hâlbe oder a koa Seitei, alloa schmeckt nit a moi a Pfiff!
Gespräche und Gelächter und Geschicht'n feind mia ârg,
und s'Miteinânda, de Gemeinschaft! So einsâms sois eascht sei im Sârg!
Der Mensch is ein Gesellschafts-Tier, a Wes'n, a Soziales,
dânn entwickelt er sich wunderbâr und weascht wâs gânz Geniales.
Auf des soidn mia hin ârwet'n, dass des g'wiss wieder kimmb,
weil dânn erst des Gemeindewesen funktioniert und stimmb.
Wenn jeder krâd dahoam bleibn tuat und moat, des is des Leb'n,
kus des Ehrenâmt, de Vereinsârbeit und a koa Dorfleb'n geb'n.
Nâ schaut de Welt woi traurig aus, so traurig wia des Jâhr.
Âwa boid blüht gâr ois wieder auf. Mia kinnand sâg'n, - des wâr!
Dânn gfrein mia ins auf's Miteinând, egal wâs' im Dorf geit,
wia sche, wenn wieder jeder hât, fi den ândern Zeit.
So hoffnd mia auf's Neue Jâhr, mei Henn und i, da Goggl,
dânn ziach i mei Ausgeh'wand'l u und verschmeiß de Doggl.
I geh zun Wiascht und lâss'n leb'n, geh kaffn regional,
wenn's koan Wiascht, koa Gschâft' mehr gab, --- jâ des war gânz fatal!
Und wenn oi mittoant, wunderbâr, nâ schnauft des Kischdorf laut,
und aa z'Gâscheig und in Erpfendorf weascht auf de Pauke g'haut.
So hoffnungsfroh und sehnsuchtsvoll gehnt mia ins Neue Jâhr,
und wünschnd ins gemeinsâm hoit, dass besser weascht, wia's wâr!

Monika Steiner



Wir freuen uns auf viele Bilder von euch, aber auch über Lesermeinungen, die wir in der nächsten Ausgabe im Postkastl veröffentlichen.
Und noch einmal der Hinweis, dass die Texte die Meinung des Verfassers, aber nicht immer die Meinung der Redaktion widerspiegelt.